Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

27 (1.2.1952)

ETTLINGER ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 3.) (Tel aufgegeb Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

Badifcher Landsmann gegründet 1896



Guddeutiche Beimatzeitung

Erscheinungsweise: Tügl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

4./58. Jahrgang

Freitag, ben 1. Februar 1952

91r. 27

Betrugssumme jetzt 10,7 Millionen Wieder "Tarnnetz"-Zahlungen sichergestellt

Frankfurt (UP). Im Laufe ihrer Ermittlungen in der französischen Besatzungszone
haben Beamte der Düsseldorfer Zollfahndungsorgane neue Rechnungen für die angebliche Lieferung von Tarnnetzen durch die
Frankfurter Scheinfirma "Visco-Textil" sichergestellt, die der Firma durch die Requisitionskasse in Baden-Baden überwiesen werden
sollten. Durch den raschen Zugriff der Beamten konnte die Auszahlung von 446 000 DM
verhindert werden. Die Gesamtsumme der
Betrugsaffäre hat damit 10,7 Millionen erreicht. Allerdings haben Beamte der Zollfahndung bisher annähernd 3,5 Millionen DM
rechtzeltig blockleren können.

Der Verteidiger des der Beihilfe zum Millionenbetrug beschuldigten Frankfurter Wirtschaftsjuristen Dr. Hoffmann-Günther, Rechtsanwalt Dr. Lengsfeld, hat sein Mandat niedergelegt. Sein Mandant wurde nach vorübergebender Freilassung gegen Kaution erneut inhaftiert, nachdem er in einen neuen
Betrugskomplex verwickelt wurde. Die Verteidigung Dr. Hoffmann-Günthers hat außer
dem aus den Nürnberger Prozessen bekannten
Wiesbadener Rechtsanwalt Dr. Laternser auch
der Frankfurter Rechtsanwalt Dr. Josef Klibansky übernommen.

Gebührenpflichtige Verwarnung

München (UP). Im Bechts- und Verfassungsausschuft des bayerischen Landtags wird ein Gesetzentwurf über die Wiedereinführung der gebührenpflichtigen Verwarnung angenommen. Darnoch können uniformierte Polizeibeamte im Außendienst bei Übertretungen den auf frischer Tat betroffenen Täter mit einer Gebühr von 2— DM verwarnen, wenn die Schuld gering ist, die Tatfolgen unbedeutend sind und kein öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung besteht. Das Gesetz soll am 1. März 1952 in Kraft treten.

Elf Berliner Bundestagsabgeordnete

Berlin (UP). Das Westberliner Abgeordnetenhaus wählte in einer außerordentlichen Sitzung einstimmig 11 neue Berliner Bundestagsabgeordnete. Damit ist Berlin im Bundestag mit insgesamt 19 Abgeordneten vertreten. Von den Berliner Parteien sind die SPD durch neun, die CDU und FDP durch je fünf Abgeordnete in Bonn vertreten. Die Berliner Abgeordneten haben kein Stimmrecht.

Deutsches Finanz-Memorandum für NATO

Blücher, Schäffer und Erhard fahren nach Paris - Vorbereitung des NATO-Gutachtens

Bonn (UP). Das Bundeskabinett billigte auf einer Sondersitzung das Memorandum über einen deutschen finanziellen Verteidigungsbeitrag, das unverzüglich den "Drei Weisen" in Paris übermittelt wird, Vizekanzler Blücher, Finanzminister Schäffer und Wirtschaftsminister Erhard fahren am Wochenende nach Paris, um dem NATO-Sonderausschuß den deutschen Standpunkt in dieser Angelegenheit vorzutragen.

Das Memorandum der Bundesregierung und der Vortrag der drei Minister soll den "Drei Weisen" — Averell Harriman (USA), Sir Eric Piowden (Großbritannien) und Jean Monnet (Frankreich) — als Grundlage für ein Gutachten über die deutsche Leistungsfähigkeit dienen. Sachverständige werden auf der Grundlage des Memorandums bereits am Freitag in Paris mit Vorbesprechungen beginnen, und zwar über die Frage, wieviel DM die Bundesrepublik für die Verteidigung des Westens aufbringen kann. Die Bundesminister werden dann voraussichtlich am Montag und Dienstag von den "Drei Weisen" gehört

Einzelheiten des Inhalts des deutschen Memorandums wurden nicht bekannt. Es wird in Bonn jedoch erneut darauf hingewiesen, daß die Bundesrepublik voraussichtlich nicht mehr als acht bis neun Milliarden DM im Jahr für die Verteidigung aufbringen kann. In dieser Summe sind die bisherigen Besatzungskosten

Nach den Plänen der Bundesregierung, die insbesondere von Bundesfinanzminister Schäffer vertreten werden, soll die Globalsumme für den deutschen Verteidigungsbeitrag, über deren Höhe sich die "Drei Weisen" gutachtlich außern sollen, in das gemeinsame Budget der Europa-Armee gezahlt werden. Die deutschen Geider sollen dann Verwendung finden: für die Kosten der Stäbe der Europa-Armee, für die Kosten der geplanten zwölf deutschen Divisionen und für die Unterstützung der allierten Truppen in Deutschland. Die Allierten, insbesondere Großbritannien, vertreten den Standpunkt, daß die DM-Beträge für die Unterstützung der allierten Truppen in Deutschland verher abgesweigt werden sollten.

Fünf Bedingungen der FDP

Für einen deutschen Verteidigungsbeitrag
unter der Voraussetzung der Gfeichberechti-

gung sprach sich erneut der Fraktionsvorsitzende der FDP im Bundestag, August Martin Euler, im Namen seiner Partei aus. Zur Her-

stellung der Gleichberechtigung forderte Euler:

1. die unmittelbare Zugehörigkeit der Bundesrepublik zum Atlantikpakt, "damit dem deutschen Volk die Gewähr gegeben ist, daß die Stimme Deutschlands bei entscheidenden politischen und militärischen Entscheidungen gebührend gehört wird".

 eine provisorische Regelung des Status an der Saar, die verhindert, daß Frankreich weiterhin den vorläufigen Zustand, der bis zum Friedensvertrag bestehen soll, "einseitig zu seinen Gunsten" verändert.

2 die Freilassung der von den westlichen Demokratien festgehaltenen Deutschen, soweit es sich nicht um Fälle handelt, in denen auch nach deutschem Urteil einwandfrei der Tatbestand schwerer Verbrechen gegeben ist.

 die Zusatznbkommen zum Generalvertrag dürfen keine "Zementierung" besatzungsrechtlicher Entscheidungen für längere Zeit vorsehen.

5. der finanzielle Verteidigungsbeitrag muß unter Berücksichtigung der Belastungen der Bundesrepublik aus der kommenden Regelung der Auslandsschulden und der Belastung aus der inneren Restitution derart bemessen sein, daß die Bundesrepublik den finanziellen Beitrag oder Steuererhöhungen aufbringen kann, damit die wirtschaftliche und soziale Gesundung nicht gefährdet wird.

Die Feststellungsklage der SPD

Die sozialdemokratische Fraktion des Bundestages, Abgeordnete der Föderalistischen Union sowie der unabhängige Abgeordnete Richted Freudenberg (Weinheim) haben die angekündigte Feststellungsklage beim Bundesverfassungsgericht gegen ein Wehrgesetz der Bundesregierung vorgelegt. Sie trägt die Unterschrift von 143 Abgeordneten, also von über einem Drittel aller stimmberechtigten Mitglieder des Hauses, Das Bundesverfassungsgericht soll feststellen, "daß Bundesrecht, welches die Beteiligung Deutscher an einer bewaffneten Streitmacht regelt oder Deutsche zu einem Wehrdienst verpflichtet, ohne vorangegangene Erginnung und Abünderung des Grundgesetzes weder förmlich noch sachlich mit dem Grundgesetz verein-

Auch aus Einzelbestimmungen des Grundgesetzes könne die Frage eines Wehrbeitrages nicht gelöst werden. Die Entscheidung über die Aufstellung bewaffneter Streitkräfte sei eine Frage des materiellen und urkundlichen Verfassungsrechts. Das Grundgesetz habe nach Auffassung der Antragsteller eine deutsche Beteiligung an einer bewaffneten Streitmacht ausgeschlossen und die nur von der verfassunggebenden Gewalt zu verwirklichenden Entscheidungen offengelassen. Ohne Vorentscheidung aller rechtlichen Grundfragen einer Wehrverfassung durch die verfassunggebende Gewalt fehle der Bundesrepublik Deutsch-land und ihrem Staatsoberhaupt die völkerrechtliche Legitimation, über Hobeitsrechte zu verfügen oder sie zu übertragen, deren Ausgewiesen sel.

Reübung dem Parlament bisher noch nicht zugewiesen sei. Churchill bestand erste Kraftprobe

Scharfer Angriff Attlees
London (UP). Das britische Unterhaus
lehnte einen Mißtrauensantrag der LabourOpposition, der sich gegen das neue Austerity-Programm der Regierung wendet, mit
309 gegen 278 Stimmen ab. Damit bestand
Churchill seine erste Kraftprobe.

Mißtrauensautrag der Labour abgelehnt -

Churchill seine erste Kraftprobe.

Der Führer der Labour-Opposition, der ehemalige Ministerpräsident Attlee, griff im Unterhaus mit teils sarkastischen, teils scharfen Worten das neue Sparprogramm der konservativen Begierung an. Attlee kritisierte die beabsichtigte Einschränkung der Importe mit den Worten, daß es unlogisch sei, wenn man, um Einfuhren zu sparen, die strategischen Reserven angreife, die für die britische Nation im Kriegsfalle lebenswichtig seien.

Viele Fabrikanten in Großbritannien beklagten sich bereits darüber, daß sie auf Grund der von der Regierung angeordneten Kürzungen der Stahlzuteilung ihren Betrieb schließen mußten.

Australien sah sich veranlaßt, eine erneute Aktion zur Absendung von Lebensmittel-Liebesgabenpaketen an Großbritannien einzuleiten.

USA stellen 60 % der NATO-Flotte

Washington (UP). Admiral McCormick, der neuernannte Oberbefehlshaber der NATO-Seestreitkräfte, gab auf einer Presekonferenz bekannt, daß die USA etwa 60. Prozent und Großbritannien etwa 30 Prozent der Schiffseinheiten für die allierte Flotte stellen werden. Die restlichen 10 Prozent verteilen sich auf Frankreich, Kanada, Holland. Norwegen, Belgien, Dänemark und Portugal. Der britische Admiral Sir William Andrewes wurde McCormicks Stellvertreter, der britische Admiral Sir George Creasy erhielt das Oberkommando über den Ostaflantik. Konteradmiral Cato Glover (USA) wird als Stabschef fungleren.

Für und wider einen Landdienst

Banerntagung der Evang. Akademie in Bad Boll

Lange Zeit schien vielen Menschen der Fabrikarbeiter, der Tag um Tag an der Maschine steht und immer nur den gleichen Handgriff ausführt, der sein Daheim in einer Mietskaserne hat und kein Stücklein eigenes Land besitzt, ein entwurzelter Mensch. Ihm gegenüber schien der Bauer das natürliche Menschenbild darzustellen, wie es uns schon im Alten Testament fast unverändert entgegentritt und wie es, wie viele meinten, ewig sleiben würde. Inzwischen aber ist längst die Mechanisierung auch auf dem Lande einge-zogen. Die größeren Betriebe sind in Gefahr. Nahrungsmittelfabrik zu werden, der Kleinbetrieb kann sich nur schwer noch halten. Traktor und Motorrad dienen dem Bauern nicht nur, sondern beherrschen auch die Gedankenweit bieler. Der Mangel an Arbeitskrüften auf dem Lande unterstützt diese Entwicklung, weil er die Zeit zur Besinnung und richtigen Einordnung der Technik nimmt und durch Überbeanspruchung der Kraft vor allem auch der Bäuerin eine richtige Freude an der Arbeit und die nötige Liebe zu ihr nicht mehr bei allen aufkommen läßt. Damit steht aber die Gefahr der Entwurzelung auch unseres Bauerntums vor der Tür. Wir soll-ten immer wieder die Ruhe finden, uns auf die gwigen Quellen allen Lebens zu besinnen und von dort aus zu erwägen, wie unsere Sorgen anzupacken und vielleicht auch zu meistern sind. Wenn wir von diesem Blick-punkt aus die Technik als Helferin in unsere Arbeit einfügen und Maßnahmen erwägen, die den Mangel an Arbeitskräften lindern können, dann kann manches, was uns heute bedrückt, ein freundlicheres Gesicht bekom-

Die vorstehenden, dem Einladungsschreiben des Landesbischofs der Württ. Evang. Landeskirche entnommenen Worte umreißen ein Thema, welches jeden Tag mehr zu einem entscheidenden unserer Tage wird: wie kann es gelingen, für die breite bäuerlichen Familienbetriebe 'sse unserer bäuerlichen Familienbetriebe Vorausset-zungen dafür zu schaften, daß zie ihrem Auftrag Ernährer des Volkes und Heger einer gottgegebenen natürlichen Fruchtbarkeit zu sein, auch in der Zukunft nachkommen können? Diese Frage ist nicht allein mit agrarpolitischen Maßnahmen zu beantworten. Sie ist vielmehr vom Grunde her eine Frage des künftigen Bildes vom bäuerlichen Menschen selbst. Denn der Entwurzelungsprezeß des Bauern kann nur dann aufgehalten werden, wenn er sich der kulturschöpferischen Aufgabe wieder bewußt wird, Heger der in der Natur" waltenden göttlichen Kräfte zu sein. Unser Begriff "Kultur" kommt ja aus dem lateinischen "colere", d.h. bauen, her. Wahre Kultur entsteht da, wo der Bauer bewußt im Lebendigen baut". Unsere Kulturland-schaften sind das Ergebnis solcher Tätigkeit

ungezählter bäuerlicher Generationen. Wenn heute als eines der vielen Mittel, dem Landvolk seinen Kampf um das Brot des Volkes und um die Erhaltung der Höfe als Heiund Eigentum selbstverantwortlicher Bauerngeschlechter zu erleichtern, ein freiwilliger Landdienst unserer Jugend ange-sehen wird, so wird jeder Wohlmeinende einem solchen Bestreben grundsätzlich nur zustimmen können. Daß das Bauerntum zu allererst die Verantwortung, die es mit dem Einsatz städtischer Jugend auf dem Lande zu übernehmen hat, bejahen muß, und daß es aus eigenem Antrieb alle Voraussetzungen menschlicher und sachlicher Art dafür schaffen hat, ist selbstverständlich. Ebenso ist klar, daß die Landjugend vorab zu beweisen hat, daß es ihr mit dem Dienst am Boden als Lebensaufgabe und Beruf ernst ist und daß sie aus sich heraus mit dem Gespenst der Landflucht fertig wird Es ginge nicht an, einsatzfreudige städtische Jugend zum frei-willigen Landdienst zu rufen, wenn die Land-jugend selbst davonläuft. Der Bund der Landjugend hätte als erster die Aufgabe, die Landugend auf ihre Verantwortung vorzubereiten, den Landdienstfreiwilligen aus der Stadt Kamerad, Freund und Helfer zu sein.

Die Bereitschaft unserer heutigen Jugend in Stadt und Land, Dienst für das Volksganze zu tun, ist schwach. Den zahlreichen Gründen dafür kann hier nicht nachgegangen werden. Einer der hauptsächlichsten ist der, daß man der Jugend seit sieben Jahren Freiheit predigt, ohne ihr eindringlich zu sagen, Freihelt wozul Ein zweiter ist der, daß man vor lauter freiheitlichen Hemmungen nicht mehr recht wagt, von der Jugend etwas zu fordern, was Opferbereitschaft und Härle gegen sich selbst von ihr verlangt. In Zeiten des Wandervogels vor 1914 wie der bündischen Jugendbewegung nach 1919 hat die Jugend aus sich heraus ein Ideal darin geseben, sich das Land zu erwandern oder freiwillig, wie im Bund der Artamanen, dort für das Ganze zu arbeiten und zu siedeln. Dieses idealistischen Geistes ist heute kaum ein Hauch zu verstolien.

Deshalb müssen heute die Erwachsenen den Mut haben, der Jugend zu zeigen, daß es in der Frage der Sicherung des Brotes für das Volk um ihre ureigene Existenz geht, wie Landwirt Dr. Heege, Hohebuch, in einem ausgezeichneten Vortrag am Schlufftage der Bauerntagung in Bad Boll ausführte. Denn das tägliche Brot ist die "existentiellste" An-

Dr. Adenauer nach London eingeladen

Außenminister-Konferenz über den deutschen Verteidigungsbeitrag - Eden kommt nach Paris

fi on n (Zeil). Bundeskanzier Dr. Adenauer wird nach Berichten aus Washington voraussichtlich am 13. Februar in Loodon mit den Außenministern der drei Westmächte zusammentreffen, um die letzten Differenzen in der Frage des deutschen Status nach Beendigung des Besatzungsstatuts zu beseitigen.

Bei dieser Konferenz, die nur drei Tage vor dem Beginn der Sitzung des Atlantikpaktrats in Lissebon stattfinden soll, wird wahrscheinlich die Diskussion Unterhaltung der alliierten Streitkräffe in Deutschland im Mittelpunkt stehen. Nach Ansicht politischer Beobachter in Washington liegt den Westmächten daran, auf der Konferenz in Lissabon über eine erfolgreiche Lösung des deutschen Problems im Rahmen der westlichen Verteidigung berichten zu können. Es ist anzunehmen, daß vornehmlich die Frage geklärt werden soll, in welchem Umfang die Bundesregierung an der Unterhaltung der allilerten Streitkrüfte beteiligt werund wie hoch insgesamt der deutsche Beitrag zur gemeinsamen Verteidigung ange-setzt werden soll. Es heißt, daß Dr. Adenauer sich grundsätzlich mit einer teilweisen Pinanzierung der Unterhaltung alliierter Streitkrafte in der Bundesrepublik einverstanden erklärt habe.

Eine offizielle Einladung des Bundeskanzlers nach London ist in Bonn noch nicht eingetroffen, ein Regierungssprecher sagte jedoch, daß Dr. Adenauer ihr sicher Foige leisten würde. Im übrigen sei die Möglichkeit
eines solchen Treffens bereits auf der letzien
Außenminister-Konferenz in Paris ins Auge
gefaßt worden. Mit besonderer Aufmerksamkeit registrierte man auch in Bonn eine ÄuBerung von amerikanischer Seite, daß in London noch andere Fragen außer dem deutschen
Verteidigungsbeitrag und dessen etwaiger
Verknüpfung mit der Atlantikpakt-Organisation besprochen werden könnten, falls eine
Notwendigkeit dafür sich ergeben sollte. Hieraus schließt man, daß Dr. Adenauer die Gelegenheit wahrnehmen könnte, um u. a. das

Searproblem zur Sprache zu bringen.

Der Vorbereitung der Londoner Konferenz dient ein Besuch des britischen Außenminiters Eden in Paris. In seiner amtlichen Ankündigung wird allerdings nur erklärt, daß Eden, der am Freitag in der französischen Hauptstadt eintrifft und am Samstag nach London zurückkehren wird, in erster Linie die französische Regierung über die britischsmertikanischen Verhandlungen in Washington unterrichten und mit für akute internationale Probleme erörtern werde.

Paris droht mit Vete

Die französische Regierung wird nach Mitteilung maßgebender Pariser Kreise von ihrem Vetorecht Gebrauch machen, um eine Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO cu verhindern. Ebenso werde sich die franzöische Regierung gegen die Aufstellung einer deutschen Nationalarmee wehren, falls das Europa-Armee-Projekt scheitern sollte.

Wie verlautet, hat sich die französische Regierung zu dieser kompromißlosen Haltung
zegenüber Westdeutschland entschlossen, da
alle Anzeichen dafür sprechen, daß der Pievenplan nach seiner mehrmaligen Ablinderung
in der Nationalversammlung abgelehnt werden dürfte. Den USA wird andererseits vorzeworfen, daß sie "wegen ihres mangelnden
Verständnisses für die Politik Frankreichs"
der deutschen Bundesregierung "in die Hände
spielen". Nach französischer Ansicht bietet
das Projekt der Europa-Armee in seiner jetzizen Form dem deutschen Pärtner ohnehin
schön zu großen Spielraum, der es ihm gestattet, eine unabhängige Linie innerhalb der
Koalition einzuschlagen.

Kanzler tfifft Hochkommissare

Am kommenden Dienstag wird der Bundestanzler seine Besprechungen mit den drei Hochkommissaren über die vertraglichen Versinbarungen zur Ablösung des Besatzungsstatuts fortsetzen. Ein Sprecher der Hochkommission meinte, es sei damit zu rechnen, daß McCloy bis zu diesem Zeitpunkt wieder in Bonn sein wird.

Dr. Adenauer und der Sicherheitsbeaufiragte Blank unterrichteten inzwischen den Arbeitskreis für Wehrfragen der CDU/CSU über den Stand der Verhandlungen über einen deutschen Verteidigungsbeitrag. Blank informierte außerdem die Vertreter der Föderalistischen Union (Bayernpartei und Zentrum) and die Fraktion der Deutschen Partei.

38,6 Milliarden Reparationen
Gemäß einer Feststellung der Bundesretierung in ihrem "Bulletin" hat Deutschland
his Ende 1950 Reparationen im Werte von
38,6 Milliarden Mark geleistet. Von diesem
Betrag entfallen 27 Milliarden auf die Sowietzone und 11,6 Milliarden auf das westdeutsche Bundesgebiet. In dieser Summe sind
Auslandspatente, Auslandswarenzeichen, industrielle Gebeimverfahren und Forschungsergebnisse deutscher Firmen, die beschlagergebnisse deutscher Firmen, die beschlagrücksichtigt sind ferner die auslindischen
Wertpapiere und Devisenbeträge, die angemeldet werden mußten.

BLB

gelegenheit auch für den Städter, der seine Arbeitsfähigkeit verliert, wenn er es 24 Stun-den entbehren müßte. Diese Gefahr, daß wir das tägliche Brot verlieren, besteht aber in einem Lande, dessen Brot zur knappen Hälfte irgendwo in der Welt wächst, wenn einmal keine Sicherheit mehr wäre, daß wir es auch über Land und Meer hereinbekommen. Des-- so begründeten auf der Tagung in Bad Boll die Abgeordneten der CDU Simp dörfer und Stooß den Antrag ihrer Fraktion an den Landtag für Württemberg-Baden, einen freiwilligen Landdienst einzurichten muß die städtische Jugend ihren Kameraden von der Landjugend zu Hilfe kommen. Dies auch dann, wenn gegen die verwaltungsmä-Bige und praktische Durchführung eines solchen Landdienstes vielerlei Einwände gemacht werden können, wie sie von Dr. Schwarz, Schwäbisch Hall, im Rahmen eines Rundgesprächs wirkungsvoll vertreten wurden. Die Evangelische Kirche, so führte Landesbischof Haug abschließend aus, werde gerne die Aufgabe übernehmen, den von ihr betreuter Teil der Jugend an die Verpflichtung. Ja zu einem freiwilligen Landdienst zu sagen, her-

Die Akademie in Bad Boll erwies sich einmal mehr als ein ausgezeichneter Ort, zu solchen Gesprächen zusammenzuführen

Dr. H. Reischle Englisches Thronfolgerpaar auf Reisen

London (UP). Prinzessin Elizabeth von England und der Herzog von Edinburgh haben London verlassen und ihre große Reise sach Australien angetreten, die ursprünglich das Königspaar selber machen wollte. Die erste Etappe wird die beiden Vertreier der britischen Krone auf dem Luftwege nach dem Stützpunkt der Royal Air Force, El Adem in Libyen, bringen. Von dort geht es weiter nach Nairobi. Auch das Königspaar war auf den Flugplatz gekommen, um Abschied zu nehnen. König Georg VI., der sich offenbar gut on seiner Lungenoperation im vergangenen Jahr erholt hat, stieg elastisch die Treppe tum Inneren der großen Verkehrsmaschine rom Typ DC 6 hinauf, um sich die Einrichtungen anzusehen, die den königlichen Gästen hren weiten Flug angenehmer machen sollen. Auch Churchill winkte dem scheidenden Paar susammen mit den anderen Prominentens die sich zum Abschied eingefunden hatten, mun-

Erzbischof Kardinal Frings wandte sich dagegen, die Besetzung des deutschen Botschaf-terpostens beim Heiligen Stuhl zu einer kon-fessionellen Grundsatzfrage zu machen. Im Augenblick spreche vieles für die Entsendung eines Katholiken.

Der belgische Militärattaché in Prag. Generalleutnant Wandervelle, mußte, wie in Prag amtlich bekanntgegeben wurde, das Land wegen angeblicher Agententätigkeit ver-

Ein Gesetz gegen den Neo-Faschismus wurde vom italienischen Senat in seinen wesentli-chen Punkten gebilligt. Ministerpräsident de Gasperi stellte im Zusammenhang mit der Beamtenbesoldung die Vertrauensfrage.

Zwischen den islamischen Völkern und Sponien ist eine "glückliche Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen" festzusteln, wie Kalif Muley Hassan von Spanisch-Marokko berichtet.

Der phillipinische Staatspräsident Quirino sprach sich in einem Interview mit UP für den Abschluß eines Pazifik-Paktes aus.

Einen neuen Transatlantik-Rekord stellte ein planmäßiges viermotoriges Verkehrsflug-zeug der Swiss-Alr auf. Die Maschine brauchte von New York nach Gent 10 Stunden und 27

Mindestens 33 Personen ertranken, als eine Barkasse auf dem Bairab-Fluß in Ostpakistan mit einem Flußdampfer zusammenstieß und kenterte

Bundespräsident Professor Heuss erhielt zu seinem Geburtstag aus allen Kreisen der Bevölkerung Gratulationen und kleine Aufmerk-

Das Mutterschutzgesetz, das unter anderem die Beschäftigung werdender Mütter regelt, ist mit seiner Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 30. Januar in Kraft getreten.

Dr. von Thadden-Trieglaff, der Präsident Deutschen Evangelischen Kirchentages, kehrte von einer Englandreise, bei der er die dortige Laienbewegung kennen lernte, in die Bundesrepublik zurück

Der Bundesversitzende des BHE Waldemar Kraft ist an schweren Kreislaufstörungen erkrankt.

Omnibus mit amerikanischem Lastwagen gusammengestoßen

Aldingen/Neckar (ldw). Auf der Straße Aldingen/Neduar-Ludwigsburg stieflen ein mit zwölf Fahrgästen besetzer Omnibus und ein amerikanischer Lastkraftwagen zusammen. Der Fahrer des Omnibusses und fünf Fahrgäste wurden leicht verletzt. Die Höhe des Sachschadens beläuft sich auf etwa 9900 DM. Das amerikanische Fahrzeug war beim Bremsen auf der schneeglatten abfallenden Fahrbahn ins Schleudern gekommen und auf den entgegenkommenden Omnibus aufgefah-

Sechs US-Soldaten verurteilt

Stuttgart (AD). Sechs Soldaten des 33. Artillerie - Bataillons wurden von einem Kriegsgericht beschuldigt, am 8. Januar im Gasthaus zum "Bären" in Nellingen Verstöße gegen die öffentliche Rube und Sicherheit begangen zu haben. Die Anklage lautete ferner auf tätliche Mißhandlung von einem deutschen Staatsangehörigen. Drei der Soldaten wurden zu je fünf, einer zu vier Monaten und zwei zu je einem Monat Zucht-haus verurteilt. Außerdem wird allen fünf Monate lang eine bestimmte Summe von ih-rer Löhnung abgezogen. Die Urteile unter-liegen noch der Überprüfung durch eine höhere Dienststelle.

Saarregelung auf höherer Ebene nötig

Keine rein deutsch-französische Angelegenheit mehr - Französischer "Irrtum" berichtigt *

Bonn (UP). Die Bundesregierung betrachet den Saarkonflikt nicht als eine rein deutsch-französische Angelegenheit, die zwichen Bonn und Paris allein bereinigt werden könne, verlautete nach der Sondersitzung des

Staatssekretär Hallstein gab zu Beginn dieser Sitzung einen Bericht über sein Gespräch mit Hochkommissar McCloy, worauf der Bundeskanzler die Situation erläuterte und die zu ergreifenden Maßnahmen zur Diskussion stellte. Diese gehen von der Auffassung aus, daß die Saarfrage nicht allein zwischen Frank-reich und Deutschland gelöst werden kann Der Saarkonflikt — so erklärt man in Regierungskreisen - hemme nicht nur die Integration Europas, sondern er mache aller Voraussicht nach auch die Einschaltung anderer Mächte notwendig. Von einem angeblichen Vermittlungsangebot der Außenminister der Niederlande und Dänemarks ist in Bonn bisher noch nichts bekannt. Man verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß sich ein Vermittlungsversuch immer nur auf eine Regelung zwischen Frankreich und Deutschland beziehen könne. Die ganze Angelegenheit müsse jedoch auf höherer Ebene geregelt werden. Unter den dafür kompetenten Gremien kommen in erster Linie der Europa-Rat, die Europa-Armee-Konferenz und die Partner der

Der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Bundestag, Dr. von Brentano, schlug die Bildung eines deutsch-französischen Gremiums vor, das bis zum Friedensvertrag die Interessen beider Länder an der Saar regein soll. Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen in Bonn mit Interesse vermerkte - eine Eu-

Das Auswärtige Amt bezeichnete eine Behauptung der französischen Hochkommi als "unrichtig", daß Deutschland vor der Er-nennung Grandvals zum Chef einer Diplomatischen Mission vorher unterrichtet worden zwischen dem Bundeskanzler und Außen-Maßnahmen Abstand genommen werden muß, die der endgültigen Regelung des Status an der Saar im Friedensvertrag oder in einem gleichartigen Vertrag vorgreifen. Außerdem war man in Paris übereingekommen, sich zukünftig über Fragen von europäischer Bedeutung zu konsultieren. Die Bundesregierung hätte somit in der Tat erwarten können, daß sie von der Absicht einer Maßnahme wie der Ernennung Herrn Grandvals zum Botschafter im Saargebiet rechtzeitig unterrichtet werden

Lie legt 20-Jahr-Friedensplan vor

Burma will Rotchina um Hilfe bitten - Letzter Vermittlungsversuch in Kaschmir

Paris (UP). UN-Generalsekretär Trygve Lie legte der Vollversammlung seinen 20-Jah-res-Friedensplan vor, in dem er die im Sicherheltsrat vertretenen Außenminister auffor-dert, sich in privaten Verhandlungen außerdes Sicherheitsrates um eine Lösung des Ost-West-Konfliktes zu bemühen.

Solche Beratungen, sagte Lie, dürften nicht öffentlich sein, damit alle Möglichkeiten zu einer Entspannung der Lage ausgenutzt werden könnten. Wenn es möglich sei, eine Ausweitung des Konflikts zu verhindern, dann müsse es auch gelingen, eine Annäherung der beiden Welthälften herbeizuführen. In Asien und Afrika gelte es, einen Ausgleich zwischen den Interessen der ausländischen Mächte und den nationalen einheimischen Bestrebungen zu finden. Eine Resolution, in der Lies Bericht gebilligt wird, wurde von der Versammlung mit 45 gegen 5 Stimmen des Sowjet-Blocks

In der Debatte über die Definition des Begriffes "Aggression" wartete der burmesische Delegierte U Saw Win mit einer scharfen Warnung gegen die in der nordburmesischen Provinz Kengtun stehenden nationalchinesischen Truppen auf, die nach der Niederlage Tschiangkaischeks 1949 dorthin geflüchtet waren. Burma erwägt, wie der Delegierte er-klärte, die chinesische Volksrepublik um Unterstützung bei der Ausweisung dieser "Eindringlinge" anzurufen.

Der Sicherheitsrat unternahm einen neuen Versuch zur Lösung des vier Jahre alten Kon-fliktes zwischen Indien und Pakistan über Kaschmir. Es wurde beschlossen, die bisher erfolglose Kaschmir-Mission des Vermittlers Graham ein letztes Mal mit einem Schlichtungsversuch zu beauftragen. Graham soll zum 31. März über das Ergebnis Bericht erstatten. Sowohl der indische als auch der pakistanische Vertreter begrüßten die Verlängerung der Mission und betonten ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Vermittler.

Im Sozialausschuß richtete der amerikanische Delegierte Tobias in der Debatte über die Freiheit der Presse scharfe Angriffe gegen die Methoden der Prozenführung gegen den amerikanischen Korrespondenten William amerikanischen Korrespondenten Oatis in Prag. Der tschechoslowakische Delegierte Hajek behauptet dagegen. Oatis sei in einem fairen öffentlichen Prozeß verurteilt worden. Die Spionagetätigkeit des Verurteilten sei erwiesen

Die neue Balkankommission bildete eine Beobachtergruppe, die aus einem britischen Vorsitzenden und Vertretern Kolumbiens, der USA, Schwedens, Pakistans und Frankreichs besteht. Die Gruppe soll künftig an Ort und Stelle die Zwischenfälle untersuchen, die sich auf dem Balkan zutragen.

Geringe Fortschritte in Pan Mun Jon Zerstörer der Alllierten angeblich versenkt -Schlagkräftige Flak in Nordkorea

Seoul (UP). In einem Brief an den kommunistischen General Nam II schlug der UN-Chefdelegierte Admiral Turner Joy vor, im Interesse eines beschleunigten Abschlusses des Waffenstillstandes auch schon den letzten Punkt der Tagesordnung - Empfehlungen an die Regierungen - an einen Unterausschuß zu überweisen. Dieser Punkt behandelt u.a. das Problem des 38. Breitengrades als Grenze und den Abzug der ausländischen Truppen, beides Fragen, die bisher wegen ihres politischen Charakters nicht behandelt wurden.

Obwohl die Unterausschüsse für die Kriegsgefangenen und den Waffenstillstand erneut sachlich und objektiv arbeiteten, wie es im Kommuniqué der Alliierten heißt, wurde eine Einigung nur in weniger wichtigen Punkten erzielt. An der Front kam es zu Gefechten von nur örtlicher Bedeutung. Der kommunistische Sender, Radio Pyong-

yang, teilte mit, Küstenbatterien hätten vor der nordkoreanischen Westküste einen Zerstörer der Alliierten versenkt.

Das Hauptquartier der 5. Luftflotte bestätigte, daß die Kommunisten verschiedene Flugplätze in Nordkorea mit den besten und modernsten Flakbatterien sicherten. Geschütze und Scheinwerfer würden von Funkmeßgeräten gesteuert, und die Bodenabwehr sei mit der Jagdfliegerabwehr koordiniert. Die 5. Luftflotte, die in Korea stationiert ist, verlor nach ihren eigenen Angaben seit Beginn der

Partel im Saargebiet, Kirn, regte - wie man ropäisierung der Saar an, deren erstes Schritt die Errichtung der Hohen Behörde der Montanunion in Saarbrücken sein könnte sei. Aus dem Briefwechsel vom 18, April 1951 minister Schuman ergebe sich, "daß von allen

Fortsetzung auf Spalte 4 oben

Kämpte 192 Flugzeuge durch Flakabwehr, Die Verluste der in Japan stationierten schweren Bomber und der Trägertlugzeuge sind in die-

Unruhen in Südostasien

zwischen Regierungstruppen und einem meu-ternden Bataillon wurden 17 Rebellen und

12 regierungstreue Soldaten getötet. Die Re-bellen stammten von einer auf Java statio-

nierten Division. Das Hauptquartier der Auf-

ständischen wurde unter Feuer genoemmen und schließlich von den Regierungstruppen

Von Kommunisten angeführte malayische

Banditen töteten bei einem Überfall in der

Nähe von Singapur einen europäischen Poli-

zeileutnant, einen malayischen Polizisten und einen malayischen Fahrer. Bei einem anderen

Anschlag auf einen Hilfspolizeiposten, der von

30 uniformierten Rebellen in der in chinesi-

schem Besitz stehenden Zinnmine von Tronoh

unternommen wurde, erlitten fünf Polizisten

Jakarta (UP). Bei einem Zusammenstoß

ser Zahl nicht enthalten.

hob gegen Frankreich den Vorwurf, es wolle deutsches Gebiet an sich reißen. Die Walfi des Zeitpunktes der Umwandlung der fran-zösischen Hochkommission im Saargebiet in eine Diplomatische Mission und die Form ihrer Bekanntgabe sei ein Beweis dafür, "daß Frankreich gegen schriftlich fixierte Erklärungen seines verantwortlichen Außenministers seinen Willen erneut und mit größtem Nachdruck sichtbar machte, einem künftigen Friedensvertrag vorzugreifen und deutsches Gebiet durch die Schaffung überragender wirtschaftlicher und politischer Vorzugspositionen für Frankreich de facto zu annektieren." Alle Bemühungen um ein Internationales Ge-spräch über die Errichtung einer Verteidigungsgemeinschaft seien durch die letzten Ereignisse "hoffnungslos in Mißkredit gebracht" worden.

Der sozialdemokratische Pressedienst er-

Truman löschte seine Kandidatur

Washington (UP). Präsident Truman gab. vor der Presse bekannt, daß er seinen Namen von der Liste für die Präsidentschaftsvorwahlen in New Hampshire streichen las-sen werde. Der Präsident betonte jedoch, daß dieser Entschluß nicht als Hinweis für seine zukünftigen politischen Pläne aufgefallt werden dürfe. Truman meinte, die Vorwahlen seien bedeutungslos, die wahren Entschei-dungen werden erst auf dem demokratischen Parteikonvent am 21. Juli fallen.

Regierungsvertreter der USA und Japana, die über die Verwirklichung des Sicherheitsvertrages verhandeln, sind sich über die Formalitäten, die für die Stationierung ameri-kanischer Truppen in Japan nach der Beendigung der Besetzung des Landes erfüllt werden müssen, einig geworden.

Mossadeg geht selbst nach Den Haag Ausländische Informationsbüros geschlossen

Teheran (UP). Der iranische Premierminister Mossadeg wird in allernächster Zeit nach Den Haag reisen, um dort persönlich in die Verhandlung des Internationalen Gerichtshofs über den anglo-iranischen Streitfall einzugreifen. Iran hatte bereits eine 54 Se!ten lange Antwortschrift auf die britischen Beschuldigungen nach Den Haag gesandt und darin zum Ausdruck gebracht, daß der Inter-nationale Gerichtshof für den Oldisput nicht kompetent sei.

Die iranische Regierung hat die Schließung aller amerikanischen, britischen und sowjeti-schen Informationsbüros — darunter auch die Amerikahäuser — mit Ausnahme der in Teheran selbst unterhaltenen Institute an-

Der britische Außenminister Eden empfing den libyschen Ministerpräsidenten Muntasser zu einer Unterredung über die kommenden Parlamentswahlen in Libyen.

Wafd zur Zusammenarbeit bereit

Angebliches Attentat in Damaskus

Kairo (UP). Ministerpräsident Maher Pascha gab nach einer Unterredung mit seinem Vorgänger, Nahas Pascha, bekannt, daß sich die Wafd-Partei entschlossen habe, seiner "Koalition der nationalen Front" beizutreten. Damit hat sich die stärkste und eine der einflußreichsten Parteien dem unabhängigen Ministerpräsidenten angeschlossen. Außerhalb der nationalen Front verbleibt jetzt nur noch die Nationale Partei unter dem früheren Justizminister Mohammed Hafez Ramadan Pascha, der sich jeglichen Verhandlungen mit Großbritannien vor Abzug der britischen •

Truppen widersetzt. Die letzten Anzeichen einer agyptischen Verhandlungsbereitschaft sind in London mit Erleichterung aufgenommen worden. Allerdings fügt man hinzu, daß die britische Regierung nicht gewillt sei, die Tür zu schnell zu öffnen. Man wolle erst abwarten, bis die Ordnung in Ägypten wieder vollständig berge-stellt sei. Maher Pascha gab zu erkennen, daß er den Botschafter Amr Pascha wieder nach

London senden wolle Berichte aus der Kanalzone lassen darauf schließen, daß es von einigen Sabotageakten

abgesehen dort tatsächlich ruhiger geworden ist Maher Pascha hat in bezug auf die Sicherung der Ordnung im Lande fest durchgegriffen und hohe Polizeibeamte versetzt bzw. ent-

Das einflußreiche ägyptische Blatt "Al Ah-ram" berichtet, in Damaskus sei der ehemalige syrische Ministerpräsident Nasim el Kudst von einem politischen Attentäter ermordet worden. Bei den Unruhen in Damaskus hötten Nationalisten verschiedentlich Gebäude in Brand gesteckt. Kudsi war im Sommer 1908 Ministerpräsident und Außenminister einer Interimsregierung. Diese Meldung konnte bis jetzt noch nicht bestätigt werden.

Generalstreik in Tunesien

Tunis (UP). Die tunesische Unabhängigkeitspartei (neue Destourpartei) hat für Freitag einen 24stündigen Generalstreik proklamiert, dem sich alle Gewerkschaften des Lan-des angeschlossen haben. Da der Streik mit dem arabischen Sonntag zusammenfällt, an dem die Basars und Geschäfte ohnehin geschlossen haben, wird sich die Arbeitsniederlegung nicht sehr nachteilig auswirken. Ze neuen Zusammenstößen kam es nicht.

Polizeiaktion gegen KPD und SRP

Parteibüro und Wohnungen durchsucht - Beweise für Verfassungswidrigkeit gefunden?

Bonn (UP). Am Donnerstag morgen um sechs Uhr begann schlagartig im gesamten Bundesgebiet eine Polizeiaktion im Zusammenhang mit der Klage der Bundesregierung beim Bundesverfassungsgericht gegen die KPD und SRP, um Beweismaterial zur Feststellung der Verfassungswidrigkeit der beiden Par telen zu beschlagnahmen. Kommandos Schutz- und Kriminalpolizei durchsuchten auf Grund einer Verfügung des Bundesverfassungsgerichts die Geschäftsräume sämtlicher bedeutender Funktionäre der beiden Parteien, die Parteibüros und die Büros aller Unterorganisationen und angegliederten Ver-

Die Verfügung des Bundesverfatsungsge-richtes war den Länderinnenministern in einer geheimen Konferenz im Bundesinnenministerium am Montag persönlich durch Vertreter des Gerichts mitgefeilt worden. Staatssekretär Ritter von Lex betonte in einer Pressekonferenz in Bonn, die Exekutive habe auf die Entscheldung des Bundesverfassungsgerichts nicht den geringsten Einfluß, Die Länderinnenminister selen als Polizeiminister nur verpflichtet. die Befehle des Verfassungsgerichtes auszuführen. Gegen die Entscheidung des Gerichtes gäbe es keine Rechtsmittel.

Den Polizeiaktionen in den verschiedenen Ländern wurde kein aktiver Widerstand entgegengesetzt. Verschiedentlich mußten aber Türen und Schlösser gewaltsam geöffnet wer-den, da die Schlüssel angeblich nicht vorhanden waren. Das beschlagnahmte Material aus

den Büros der KPD und SRP, sowie auch aus Privaträumen von SRP-Funktionären wurde abtransportiert; nach seiner Sichtung wird es Bundesverfassungsgericht weitergeleitet. Unter dem gefundenen Material befanden sich Protokolle von internen Sitzun-gen der KPD und der SRP und Beschlüsse ihrer Parteitage, die der Offentlichkeit bisher nicht bekannt geworden sind. Bei der Durch-suchung des Hauptbüros der Sozialistischen Reichspartei in Hannover wurde umfangreishes Material beschlagnahmt, zu dessen Abtransport mehrere Möbelwagen notwendig waren. Mitgliederverzeichnisse der SRP wurden nicht gefunden. Graf von Westarp er-zlärte zu dieser Aktion, das beschlagnahmte Material könne nur die Position der SRP

Der Sechste Zivilsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt hat die Berufung der von der Bundesregierung auf die Liste der kommunistischen munistischen Tarnorganisationen gesetzten Sozialistischen Aktion" kostenpflichtig für die Antragsteller zurückgewiesen. Damit wird das Urteil der Zweiten Zivilkammer bestätigt, wonach die "Sozialistische Aktion" auf Antrag des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands nicht mehr ermächtigt st, sich als "Sozialdemokratische Aktion" zu bezeichnen. Bei ihrem Vorsitzenden, August Kuper, ist am Donnerstag ebenfalls eine Durchsuchung vorgenommen man bei ihm "verlagertes" KPD-Material veralit

in

clă-

lni-

em

idi-

laß-

ice

m

n

ich

一一はは一一

Aus der Stadt Ettlingen

... die Gardinenpredigt

O weh, sie ist gar nicht beliebt. Selbst der dickfelligste "Sünder" mag sie nicht gern hören. Wie mancher Ehemann kommt nach froh durchzechter Nacht mit einem mehr oder weniger niedlichen "Affen" nach Hause. Dann aber kommt der weniger schöne Tell: Der heraufdämmernde Morgen bringt die Gardi-nenpredigt der sogenannten besseren zu Hause gebliebenen Ehehilitte.

Wie mancher mag sich dann in seinem nagenden Katzenjammer nach dem "Woher" der "Gardinenpredigt" gefragt haben. Noch zu Urgroßmutters Zeiten gab es um die Ehebetten rundherum eine Gardine. Sie hatte einmal den Sinn, die Fliegen von den Schlä-fern abzuhalten, zum anderen aber auch den, daß die das elterliche Schlafzimmer teilenden Kleinkinder von einer eventuellen Beobachtung der "Großen" abgehalten wurden. Kam dann der Ehemann, vielleicht gar unser Ur-großvater spät nach Hause, dann begann Urgroßmutters "Predigt" hinter der Gardine. Wahrscheinlich wird dann der Großpapa am nächsten Stammtischabend gesagt haben: "Da hat die liebe gute Alte doch tatsächlich der Gardine eine Predigt gehalten", was soviel und auf gut Deutsch geheißen haben mag, daß sie für die Katz und in den Wind hinein "gepredigt* hat. An diesem Zustand soll sich, dem Vernehmen nach, nur die Form, nicht aber die Tatsache an sich geändert haben. Auch um die Mitte des 20. Jahrhunderts

Kommt der Fastnachtsumzug 1952?

Diese Frage dürfte sich am heutigen Abend 20 Uhr im "Engel" in einer vom Verkehrsverein einberufenen Versammlung der Ettlinger Vereine entscheiden.

In den letzten Jahren wurde das Fehlen Umzuges allgemein bedauert, um so mehr als neben den umliegenden Städten Karlsruhe und Durlach auch sehr viele Gemeinden diesen alten Brauch aufleben ließen u. sogar Ettlingen mit einem Besuch beehrten. Soviel Unternehmungsgeist sollte in Ettlingen zu finden seien, denn die Kulturträger in Ettlingens Mauern, die Vereine, daneben der Handel und das Handwerk, aber auch private Initiative können es schaffen, einen wirklich originellen und freudespendenden Umzug auf die Beine zu bringen.

Es ware daher zu begrüßen, daß neben den Vereinen heute abend alle Interessenten sich einfinden und den Fastnachtsumzug 1952 gestalten helfen.

Die Velksbühne teilt mit, daß am Montag, 4. Febr., um 1930 Uhr "Maske in Blau" auf-geführt wird. Die Karten können ab sofort im Zigarrenhaus Bekir, Badenertorstraße, abgeholt werden

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands Landesverband Nordführt in folgenden Gemeinden des Bezirks Eulingen Aufklärungsversammlungen über-die derzeitige Lage der Sozialrentner und der Sozialgesetzgebung durch, zu der die Sozialver-sicherten, Angestellten, Invatiden, Knappschafts-

Ettlingen 3. Febr. 1952, 15 Uhr "Krone" Malsch 3. 15 Adler Mörsch 3. 15 Ochsen Reichenbach 6. 20 Sonne

Unfallrentner und Witwen eingeladen werden:

Rund um die Ettlinger

Fastnacht Oschistadiborjer, Männlen unn Weiblen

kommt in Schare zur Borjermoischterwahl ins "Runde Eck am Winkel". Es geht um euer Schulz. Wie mer hört, will Krischtian der Erscht abbaue, dann müßt er eich nach eme annere rumgucke. Mehr werd jetzt noch net verrote, alles annere ergibt sich am Samstag im Ratskeller beim Franzel.

Wer wird Borgermoischier?

Kot Wahl ohne Propaganda. Awer so hitzig gehts net her. Bis jetzt hat sich noch kolner um den Poschte grisse; de Brechte Karle will wohl abdanke, ob er awer ein Nochfolger finne dut, wird de Samstagowed beweise. Im Rothaus zum "Bundesgockler" sin Vorberei-tunge, als wenn de Kaiser von China komme dät. Die Gmoinderät dun alles uff Hochglanz bringe. Es wird natürlich e harte Nuß wärre, denn mer rechend mit ener Demonstration Die Spitzebeamte gewe ihre Bericht ab. Do werd mer verschiedenes höre, was sichs Johr üwer am Wase abgspielt hat. Mehrere Diskussionsredner hen sich zum Wort gmeld, also swerd e luschtige Sach!

Gsunge werd a in de höchste Tön un viel groimt uff bekannte Melodien bringt Stimmung. E Abteilung vom Musichveroi spielt

zum Danz, sol daß alles zu seim Bocht kommt. Kainer fehle also an de Wahlurn! Jeder hat Stimmrecht un derf sei Moinung sage! Wir kenne koi Bardele, sondern nur noch

Am Samstag zum "Bundesgockler".

Bum BauernBall am 9. Jebruar

Der Narr, er läßt sich nicht bekritteln, Nur seinen Kopf, den tut es schütteln. Viele sind verrückt das ganze Jahr Beim Bauernball ist dies nur einmal wahr!

Bei Bareinkäufen wieder 3% Rabatt

Wiedereinführung des Rabatisparvereins Ettlingen e. V.

Der Rabattsparverein Ettlingen, der seit den Kriegsjahren zwar ruhte, aber dennoch weiter existierte, ist aus seinem Dornröschenschlaf wieder erweckt worden.

Nachdem im Wirtschaftssektor "Einzelhandel" ein Filialbetrieb nach dem andern wieder zur Rabattgabe schritt, mußten notge-drungen auch die Ettlinger selbständigen Einzelhandelskaufleute zu dieser Frage Stel-

In einer kürzlich stattgefundenen Mitglie-derversammlung des Rabattsparvereins entschied sich die Mehrheit der anwesenden Mitglieder dahingehend, daß auch der mittelständische Einzelhandel nicht zurückstehen dürfe, wenn die großen Filialbetriebe 3% Rabatt geben. Es wurde beschlossen, ab 1.2 52 ebenfalls die Rabattgabe bei Bareinkäu-fen wieder einzuführen. Der Entschluß, jetzt in dieser schwierigen geldarmen Zeit Rabatt zu geben, fiel den mit Steuern und Abgaben überlasteten und unter schwerster Konkurrenz leidenden Einzelhändlern nicht leicht Denn gerade im Lebensmittel-Einzelhandel mit den vielen vorgeschriebenen niedrigen Verdienstspannen und den festen Verkaufspreisen vieler Markenartikel ist die Rentabilität vieler Betriebe ohnehin fraglich geworden. Und die Rabattgabe bedeutet für diese Geschäfte eine neue schwere Belastung. Aber der Selbsterhaltungstrieb und der Zwang, sich umsatzmäßig neben den Großbetrieben zu halten, blieb schließlich ausschlaggebend.

Folgende Mitgliedsgeschäfte geben vorerst

Lebensmittelgeschäfte: K. Beuerlein, R. Eisele, E. Becker, G. Grotz, F. Giner, G. Heß, Otto Rissel, F. Siebert, H. Glasstetter, E. Vogel, G. Smuda, H. J. Steinle, K. Ott, B. Merklinger, O. Kiesewetter.

A. Kubitza, Scheffelstr. 21, Lebensmittel Drogerien: R. Chemnitz, R. Ruf, W. Leh-

Friedrich Ochs, Schirm- und Lederwaren. J. Seiter, Herrenartikel-Spezialgeschäft.

G. Sornek, Radio - Elektrogeräte.

Der Vorteil der organisierten Rabattgabe innerhalb von Rabattsparvereinen besteht für Hausfrauen und anderen Käufern darin, daß man in jedem dieser angeschlossenen Ge-schäfte die gleichen Rabattmarken erhält und dieselben alle auf die gleiche gemeinsame Rabattkarte aufklebt. Dadurch wird die Rabattkarte oder das Rabattbuch schneller voll

und führt zu schnelleren Sparerfolgen. Vollgeklebte Rabattkarten oder Bücher werden in jedem rabattgebenden Geschäft entweder in bar eingelöst oder bei Einkäufen wie Bargeld in Zahlung genommen. Hausfrauen und sonstige Rabattsparer, welche die gesparten Rabatte als Spargeld auf ein Sparbuch anlegen wollen, können die vollen Kar-ten oder Bücher bei der Bezirkssparkasse Ettlingen einzahlen oder aber auch in bar dort in Empfang nehmen.

Diese Einzelhandelsgeschäfte des Rabatisparvereins, die sich zur Rabattgabe ent-schlossen haben, sind durch Plakate am Schaufenster oder an der Ladentüre kenntlich gemacht. Später werden an Stelle der Plakate wieder Emailschilder verwendet. Da die Lieferung der Rabattmarken und Karten oder Bücher erst in zehn bis vierzehn Tagen erfolgen kann, wird vorerst bis zu deren Ein-treffen Barrabatt gegeben. Einige wenige Ar-tikel bleiben vom Rabatt ausgeschlossen.

In der Mitgliederversammlung des Rabattsparvereins wurde auch der Vorstand neu gebildet. Gewählt wurden zum 1. Vorstand F. Giner, zum 2. Vorstand R. Chemnitz, zum Kassierer und Buchhalter W. Lehmann, zu Beisttzern die Herren R. Eisele, K. Beuerlein

Weitere Mitteilungen werden im Inseraten-

Die Eltern haben die Aufsichtspflicht

Beschämendes Verhalten von Schülern

In letzter Zeit muß immer häufiger die Feststellung gemacht werden, daß von Schülern in besonders für die Eltern beschämender Weise mit Geld umgegangen wird und wie vor allem gewissenlose Geschäftsleute Schülern Schleckereien und sogar Zigaretten verkaufen, obwohl in den meisten Fällen klar zu erkennen ist, daß die Kinder nicht auf ordentlichem Weg in den Besitz des Geldes gelangt sind. Ebenso haben skrupellose Altmetallhändler von Kindern Altmetall angekauft, bei dem anzunehmen war, daß es auf unrechtmäßige Weise in den Besitz der Kinder gelangt ist.

Im folgenden seien einige besonders krasse Beispiele aufgezeigt:

1. Ein siebenjähriger Schüler entnahm dem Geldbeutel seiner Mutter 10 DM (in 2 Fünfmarkscheinen). 5 DM ließ er an einem Schalter der Albtalbahn umwechseln und ver-brauchte sie an dem dort aufgestellten Automaten für Süßigkeiten. Den zweiten Fünfmarkschein nahm ihm ein Schüler der 2. Klasse weg. Dieser verbrauchte das Geld für

Schleckereien und sogar für Zigaretten (!!). 2. Ein zehnjähriger Schüler kaufte in einem hiesigen Geschäft für mehrere Mark (!!) Feuerwerkskörper. Ein Frosch, den er auf dem Schulweg anzündete, sprang einem Mitschüler unter den Arm und brannte in dessen Joppe ein großes Loch. Sehr oft müssen den Schülern in der Schule kleine Pistolen und ähnliches Schiefizeug weggenommen werden, weil sie sich damit oft selbst und ihre Mitschüler sehr gefährden! 3. Ein Erstkläßler ließ in einem Klosk 10

DM wechseln und kaufte sich dann für mehrere Mark Schleckereien. Angeblich hat er das Geld gefunden!! (Ehrlichkeit?). 4. Gegen mehrere Schüler läuft zur Zeit

eine Untersuchung wegen Altmetallverkäu-fen. Diese Kinder stammen hauptsächlich aus

5. Ein Schüler der 1. Klasse erhielt von seiner Mutter den Auftrag, Tabletten in der Apotheke zu holen. Er brachte diese Tabletten in die Schule mit und legte sie auf die Bank. Ein anderer Schüler entnahm der Glasröhre 10 Tabletten und steckte sie in den Mund. Rechtzeitig bemerkte es noch der Klassenlehrer, so daß größeres Unheil verhütet werden konnte.

6. Es wurden einige Schüler festgestellt, die Soldaten der Besatzungsmacht um Geld an-bettelten, um sich dafür Schleckereien zu kaufen und um das Kino besuchen zu können. Es muß sogar angenommen werden, daß die Eltern von der Bettelei Kenntnis haben

und diese ohne weiteres dulden.

Diese Beispiele, die die sittliche Verwahrlosung mancher Kinder in so beschämender
Weise zeigen, könnten noch weiter fortgesetzt werden; diese Beispiele mögen aber ge-

An die Eltern ergeht die dringende Aufforderung, ihrer Aufsichtspflicht gegenüber ihren Kindern gewissenhaft nachzukommen und dafür Sorge zu tragen, daß solche Vorkommnisse, die ja nicht nur auf die Kinder. sondern vor allem auch auf die Eltern ein sehr schlechtes Licht werfen, unterbleiben.

Auch an das Gewissen der Geschäftsinhaber wird appelliert, an Kinder nichts zu verkaufen, wenn angenommen werden muß, daß der Kauf gegen den Willen der Eltern erfolgt oder wenn erkennbar ist, daß die Schüler das Geld nicht rechtmäßig erworben haben-

Bereins-Radrichten

Der Gewerbeverein Ettlingen

halt heute abend 20 Uhr im Gasthaus zum "Ritter" seine Generalversammlung ab. Alle Mitglieder und die Mitglieder der Interessengemeinschaft des Einzelhandels sind hierzu

Verein der Hundefreunde. Samstagabend 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zum

Arb.-Rad- und Kraftfahrerbund "Solidarität"

Ortsgruppe Ettlingen Samstag, 2. Febr., 20 Uhr Monatsversammlung im "Badischen Hof".

Samstag, 9. Febr., 20 Uhr Treffpunkt bei Kamerad Vogel zur "Fortuna". Erste Vereinsausfahrt 1952.

Infolge der Wichtigkeit bitten wir die Mitglieder pünklich in die Monatsversammlung zu erscheinen.

Schachklub Ettlingen

Das Winterturnier des Schachklubs, das kurz vor dem Abschluß steht, hat auch in diesem Jahr gezeigt, daß es immer noch nicht gelingt, den Spitzenspielern des Vereins den Rang abzulaufen. In der Klubmeisterschaft führen vor den letzten entscheidenden Partien Raßler und Jüngling klar vor Pioth und Fürniß, die punktgleich den 1. und 2. bzw. 3. und 4. Platz belegen.

In der A-Klasse ist der 1. Platz Herrn H. Schlee nicht mehr zu nehmen. Auf den nächsten Plätzen werden voraussichtlich Maisch und der jugendliche Lennartz zu fin-

Im Kampt um die Bezirksmeisterschaft konnte die Mannschaft des Schachklubs Ettlingen nach der recht unglücklichen Nieder-lage gegen Bruchsal (31/2:41/2) im letzten Kampf in Karlsruhe gegen Schachklub Karlsruhe (II. M.) mit 5:3 gewinnen.

Der Schachklub veranstaltet am Samstag, Febr., im Gasthaus zum "Hirsch" seinen traditionellen Schachball. Wir wiederholen an dieser Stelle nochmals die persönlichen Einladungen an die Schachfreunde und Mitglieder mit deren Angehörigen.

Fußballverein Ettlingen

Heute, Preitag 20 Uhr, wichtiges Kandidations-training unter Anleitung des Trainers. Erscheinen aller Spieler unbedingt erforderlich.

Wer spielt gegen Dillstein?

Der Pußballverein bestreitet seinen sonntäglichen Kampf gegen die spielstarken Pforzheimer Vor-städter in folgender Besetzung:

Markusch Feininger Kiefer

Huber Klee Ehrle ern Schneider Hug Buch'eiter Feeney Spielbeginn 14.30 Uhr. Vorher treten die Reserven der beiden Vereine an.

TuS Ettlingen - Handball

Nach längerer Spielpause greifen die Hand-baller des TuS am Sonntag wieder in die Spiele ein. Der Gang zu der Frspvgg. Karlsruhe ist aicht leicht, zumal der Gegner unberechenbar ist und in der letzten Zeit mit Ueberraschungen aufgewartet hat So wurden u. a Daxlanden und Linsenheim jeweils 43 geschlagen. Für die Ettlinger Mannschaft heißt es somit auf der Hut sein, wenn die Punkte nicht verlustig gehen sollen. Wichtig ist, wie sich die lange Pause

Die E3 gratuliert

Prau Martina Kirchenbauer geb. Schiel, Gartenstraße 13, feiert am 1. Februar die Vollendung ihres 80. Lebensjahres.

Prau Emma Hailer geb. Wursthorn, Scheffel-straße 16, leiert am 2. Februar die Vollendung ihres 86. Lebensjahres. .

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken Nachtdienst vom 2.-9. 2. Priedrichs-Apotheke Sonntagsdienst am 3, 2. Priedrichs-Apothege

Arztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 3. 2. 1952 Dr. Ludwig, Ettlingen Pforzheimerstraße 28, Tel, 621.

Tierärzti. Sonntagsdienst am 3. 2. Dr. Schindler, Aug.-Kaststr. 4, Tel. 325

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 29.1.: Aplel 8-21 Kochbirnen 15

Rheinwasserstand am 31, 1.: Konstanz 272 (-1) Rheinfelden - (-) Breisach 130 (-8) Rheinfelden — (-) Breisach 130 Straßburg 206 (+5) Maxau 380 Mannheim 241 (-41 Caub 180

Wettervorhersage

Freitag und Samstag unbeständig. Bei Tem-peraturen um null Grad oder wenig über Null einzelne Niederschläge, in höheren Lagen als Schnee. Zeitweise lebhafte Winde um Nord-

Barometerstand: Veränderlich.

Thermometerstand (heute früh 8 Uhr):

ETTLINGER ZEITUNG



Südd. Heimatzeitung für den Alb-gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187



BLB

Gut und billig kauft man ein, in den Geschäften der Mitglieder vom Ettlinger Rabattsparverein! 3% Rabatt in Ettlinger Einheits-Rabattmarken

Ausgenommen wenige Netto-Artikel

Für die hungernden Vöge

emplishit bes, preiswert Sonnenblumenkerne

Hanfsamen

Streufutter Maisenfettringe

Kolbenhirse Futterhäuschen

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz Ettlingen

ZUMIETEN GESUCHT

Möbl. beizbares Zimmer für sofort gesucht. Angeb. unter 315 an die EZ Winter-Schluß-Verkauf 28. Januar 1952 bis 9. Febr. 1952

KAUF WAS GUTES

KAUF' BEI

DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

SONDERANGEBOTE FUR HERREN

WINTER-MANTEL ob 78 .-LODEN - MANTEL ab 68 .-HERREN-STUTZER ob 58 .-SAKKO-ANZUGE ab 68 .-

SPORT-SAKKO ab 48 .-

HERREN-HOSEN ob 18 .-HERREN-HEMDEN ab 5 .-

Knaben-Anzüge - Knaben-Mäntel Knaben-Hosen - Knaben-Pullover

Morgen Samstag, den 2. Februar 1952 im Höbenrestaurant

Vogelsang

sämtliche Räume reserviert für

Tennis - Club - Ettlingen

Achtung Hausfrauen von Ettlingen und Umgebung!

Der Ettlinger Rabattsparverein e.V. tritt aus wirtschaftlich und zeitlich bedingten Gründen ab 1.Februar 1962 wieder in Erscheinung

Die Vorteile unserer Rabattgewährung sind beachtungswert aus folgenden Gründen:

Die Ettlinger Einheits-Rabattmarken werden in sehr vielen hlesigen Geschäften der verschiedensten Branchen verausgabt, wodurch nahezu die Möglichkeit besteht, den größten Bedarf bei unseren Mitgliedsgeschäften einzuholen.

Der Erfolg ist, daß dadurch die Rabattsparkarten schneller gefüllt werden und die Kaufkraft des Haushaltungsgeldes gesteigert wird. Der Käufer kann kaufen wo er will, wo ihm der Einkauf am bequemsten ist und wo er glaubt, am besten und aufmerksamsten bedient zu werden

Unsere Mitgliedergeschäfte sind in allen Ettlinger Stadtteilen vertreten und durch folgenden Plakat-Aushang kenntlich gemacht:

Hier erhalten Sie bei Barzahlung 3% Rabatt in Enlinger Einheits-Rabattmarken (Wenige Netto-Artikel ausgenommen)

Rabattsparverein e. V. Ettlingen Unsere derzeitigen Mitglieder sind aus dem redaktionellen



erspart Ihnen manchen Arger. Ihr künstliches Gebis wird ohne Bürste und ohne Mühe frisch, sauber und keimfrei durch Kukident. Kein störender Gebißgeruch mehr. Große Blechdose Kukident-Reinigungs-Pulver

Zum Festhalten

benutzen Sie die bewährte Kukident-Halt-Creme. Bei rich-tiger Anwendung wird eine Haltwirkung von 10—12 Stunden Dauer erzielt. Originaltube 1,80 DM. Probetube 1,— DM. Kukident-Halt-Pulver 1,50 DM. Kein Risiko für Siel Bei Nichteriolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück.

aus der bekann(en KUKIROL-FABRIK Weinhelm (Hergstr.)

Hauptverkaufsstelle in Ettlingen:

Badenia-Drogerie Chemnitz, Leopoldstraße 7

Spare ohne Geld!

Cichon gibt ab 1. Februar 1952

3% Rabatt

Und hier einige Preise

Schokoladenpulver . . 100 gr. -. 39 - 10 Stück 2.08 . . 1/1 Fl.o.Gl.1.20 Hustenmalz . . . 100 gr. - . 28 . 1/1 Dose 1.15 Haushaltmischung . 1 Lit. Dose 1.08 Bratheringe

Lebensmittel - Feinkost - Spezialhaus Ettlingen - Leopoldstraße 21 - Telefon 464

Paul Puschmann Maria Puschmann

Vermählte 2. Februar 1952

Denken Sie daran

daß die Ziehung der 5. Klasse der Südd. Klassenlotterie bereits am 8, Febr. 1952

Sotel Zijdiweier

Samstag, 2. Februar 1952 Masten= und Kontumball

Anf. 6.61 Ende am Schluß Es lad. ein Fam. Maier-Rau



Kopfschuppen Kopfjucken Haarausfall

beseitigt überraschend die Friseurgeschäft Georg Jäger, Ettlingen, Rheinstraße 26



Diese 4 Hausfrauen. haben viel freie Zeit, weil ihnen Stragela, der hygienische Fußbaden-belag, die Arbeit erfeichtert. Stragela ist nicht nur im Nie zu reinigen, son-dern macht auch die genze Wohnung schäner und viel gemütlicher!





Alles ist wisser sich von Freide über ünsere ensomeni Keistingere

Herren-Wintermäntel ous bewährten storfen 39. 79. 129. 189.

Herren-Sakko Anzüge in gutar Austührung 49- 79- 129- 189-

Herren - Hosen einfarbig v. gemustert 12- 18- 24- 36-

Damen-Wintermüntel 39- 79- 119- 169-

Damen - Kleider Wolf-und Seidenstoffe 19,- 29,- 49,- 69,-

Kinder-Mäntel Loden and Wailstoffe 18. 29. 38. 49. Tei nobel durch

........

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 2. Februar 1952, vormittags 9.00 Uhr werde ich in Ettlingen, Amtsgericht, Plandlokal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Polstersessel 1 Rollschrank

1 Damenfahrrad, Marke "Ideal" 2 Schreibtische

Anschließend werde ich vormittags 10.00 Uhr in Ettlingen, an Ort und Stelle mit Treifpunkt Ettlingen Bundesbahnhof, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege versteigern:

1 Holzbaracke, 8 x 10 x 3 m mit 2 Toren, 5 Fenstern versch. gebrauchtes Zimmermann-Handwerkzeug.

Ettlingen, den 31. Januar 1952 Husel, Gerichtsvollzieher

Zahlungsaufforderung

Die evangelische Kirchensteuer für 1950 und 1951 aus Grundvermögen und Gewerbebetrieb ist jetzt mit der letzten Rate fällig geworden. Bei Vermeidung von Mahnung und Betreibung wird um solortige Zahlung gebeten.

Evangelisches Gemeindeamt Ettlingen Kirchensteuererhebestelle - Albstralle 51

An alle Bajenbürger!

Zu der am morgigen Samstag um 26.00 Uhr im Gasthaus »Zum Bundesadler« stattfindenden

Boirgermeister Wah

sind alle Boirgerinnen und Boirger recht freundlichst eingeladen.

Bafenboirger ericheint vollgablig!

Der Boirgermeister: Brecht

Samstag, 2. Februar LUSTIGES

Zaschingstreiben ... Dedwigshof

Freie Autobusfahrt ab 19.45 Uhr bei

der Herz-Jesu-Kirche Es ladet ein FAMILIE WEIDENHAMMER



CAPITOL Freiting bis monthly and Errol Flynn, Freitag bis Montag »Montana« A. Smith, S. Szakall. Wochentags 20.00 Uhr, Samstag 17.30, 19.45, 22.00 Uhr, Sonntag 15.00, 17.30, 20.00 Uhr

ULI Preitag biratoning.
Das musikalische Lustspiel mit Sbuja Ziemann. Freitag bisMontag »Maharadscha wider Willen» Rud. Prack, Olga Tachechowa, K. Selfert. Wo. 18.15, 20.30, Samstag 19.15, 21.30, Sonntag 18.15, 20.39, Montag 20.30,

In Sondervorstellungen Sa. 17.00, So. 14.00, 16.00, Mo. 18.15 *Das kleine Hofkonzert* Ein Farbfilm mit Elfie Mayerhofer, Hans Nielsen



Tägliche Eintösung der vollen Rabattmarken

Sparmöglichkeit für alle Festlichkeiten

Keine Festlegung von Geld durch Erwerb eines Geschäftsanteils

G Große Warenauswahl Schnelles Markensammeln In kurzer Zeit eine volle Rabattkarte - DM 1.50

Bestreitung von Haushaltsonderausgaben

mit Robattbetrag



Umschau in Karlsruhe

Volksbefragung über die Remilitarisierung Karlsruhe (lid). Die mündliche Ver-handlung über die Verfassungsmäßigkeit der von den Innenministern der Länder Nord-rhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Senat der Hansestadt Hamburg erlassenen Verordnungen gegen die sogenannte Volksbefragung über die Remilitarisierung findet am 20. Februar vor dem ersten Senat des Bun-

desverfassungsgerichts in Karlsruhe statt. Gerichte der genannten Länder hatten Strafverfahren die Verfassungsmäßigkeit die-ser Verordnung verneint und deshalb die Entscheidung durch das Bundesverfassungsgericht beantragt.

Karlsruhe. Der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Landtagsabgeordneter Dr. Gerrads, setzte sich auf der Jahresversammlung der Kammer für die Elektrifizierung der Strecke Karlsruhe-Pforzheim-Mühlacker ein.

Karlaruhe. Seitens der Technischen Hochschule Wien wurde dem Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. E. Terres, eine hohe Ehrung zuteil. Ihm wurde die Würde eines Ehrendoktors der technischen Wissenschaften verliehen.

Aus der badischen Heimat

200 000 km ohne Unfall und Reparatur

Mannheim (lwb). Ein Sechs-Tonnen-Fernlastwagen, der von seinen Fahrern 200 000 km ohne Unfall und Reparatur gesteuert worden war, ist dieser Tage in Mannheim durch eine Ehrenplakette "ausgezeichnet" worden. Der Fernlastwagen hatte auf den westdeutschen Straßen mit zwei Fahrern diese stattliche Kilometerzahl herausgefahren. Die beiden Chauffeure erhielten je eine Ehrenurkunde und eine goldene Uhr.

Rosengarien wieder Kulturzentrum

Mannheim (lsw). Der Musensaal im Mannheimer Rosengarten, dem Kulturzen-trum der Stadt, ist in feierlicher Form wieder zur Benützung freigegeben worden. Der 1400 Menschen fassende Kongreß- und Festsaal wurde mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Mark nach Entwürfen von Professor Dr. Echs wiederhergestellt. Der in den Jahren 1902/03 mit einem Kostenaufwand von vier Millionen Goldmark erbaute Mannheimer Stadthallenbau war jahrzehntelang ein Mittelpunkt der pfälzischen Geselligkeit, bis er im Jahr 1943 durch Fliegerangriffe zerstört wurde.

Mannheim Der Ortsausschuß Mannheim des DGB lehnt in einer Erklärung "jede Wie-deraufrüstung unter den heutigen Verhältnissen" entschieden ab.

Mannheim wird in diesem Jahr eine Million DM an Hypotheken für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen und einen weiteren Kredit von ebenfalls einer Million der Stadtverwaltung zur Erfüllung notwendiger öffentlicher

Mannheim. Der Vertreter des amerikanischen Kreisvertreters, Wilbert B. Dubin, übergab dieser Tage der Leiterin des Jugendamtes in Mannheim einen Scheck über 10 000 DM, der ausschließlich für die Jugendförderung in Mannheim bestimmt ist.

Holzhaus ohne Eigentümer

Lotteriegewinner meldet sich nicht Heidelberg (UP). Auf dem Universi-tätsplatz in Heidelberg steht noch immer ein Einfamilien-Holzhaus, das den Hauptgewinn bei der Prämienziehung der Heidelberger Wohnbau-Lotterie darstellte und vom Gewinner nicht abgeholt worden ist. Ebenso haben sich auch die Gewinner eines Pelz-

mantels und von vier Fahrrädern nicht gemeldet. Diese sind jetzt verfallen. Dadurch erhöht sich der Reingewinn der Lotterie ein wenig, der genau wie in verschiedenen an-deren Städten durchaus nicht den großen Er-wartungen entsprochen hatte, die ursprüng-lich an dieses Unternehmen geknüpft worden waren.

Auch ein Geschäftsmann

Buchen (lwb). In Buchen gab es einen Geschäftsmann besonderer Art. Als Uhrmather hatte er Uhren zur Reparatur angenommen, diese aber nach Behebung des Schadens mehr an die Kunden zurückgegeben sondern veräußert. Trotz mehrmaliger Aufforderung hatte er eine Herren-Armbanduhr und eine altertümliche Standuhr mit einem Gesamtwert von rund 280 DM nicht mehr zurückgegeben. Er wurde nun wegen Unterschlagung angezeigt.

"Filmdienst für Jugend- und Volksbildung"

Buchen (lsw). Im Landkreis Buchen ist von Lehrern und Kommunalpolitikern ein .Filmdienst für Jugend- und Volksbildung gegründet worden. Die Vereinigung, der Rektor Schrempp aus Walldürn vorsteht, betont besanders ihre politische und konfessionelle Neutralität, 51 Gemeinden des Landkreises sind diesem Filmdienst korporativ beigetre-

Badisches Forstamt in Neckarbischofsbeim

Mosbach (lsw). In Neckarbischofsheim soll ein badisches Forstamt geschaffen wer-den. Nach den Vorschlägen der badischen Forstverwaltung ist beabsichtigt, die Waldungen der Gemeinden Haußmersheim, Hochhausen, Kälbertshausen, Hüffenhardt, Heinsheim und Obrighelm aus dem Mosbacher Forstamtsbezirk herauszunehmen und sie dem neuzuschaffenden Bezirk des Neckarbischofsheimer Forstamtes einzugliedern. Als Ersatz sollen dem Mosbacher Forstamt die zur Zeit dem Forstamt Adelsheim angeschlossenen Gemeindeverwaltungen von Neudenau, Her-

geschlossen für die Ziele der Partei eintreten.

deren Politik auch in Zukunft einzig und

allein bestimmt werde von den Prinzipien

der christlichen Religion, eines föderativen

Staatsaufbaus und eines politischen Wirkens beider Konfessionen in der Union. Diese Prin-

ziplen forderten und rechtfertigten das Ein-

treten der Partei für die badischen Belange

im neuen Südweststaat. Zur Wahl der Vor-

fassunggebenden Landesversammlung werde man dem Ergebnis der Volksabstimmung vom

Dezember Rechnung tragen um entspre-chende Kandidaten aufstellen. Mit dieser Ent-

schließung will die Partei Pressemeldungen

entgegentreten, nach denen der Südweststaat-

flügel der CDU in Südbaden auf der einen und ein größerer Teil der Althadener in der CDU auf der anderen Seite die Absicht hilt-

ten, sich von der "Badischen CDU" zu trennen

Kabinettssitzung ohne Minister Eckert

zung bekannt wurde, hat Finanzminister Dr-

Eckert trotz einer an ihn ergangenen Einla-

dung an den Besprechungen nicht teilgenom-

habe die Einladung zu spät erhalten und be-

Bedenken gegen das Wehrpflichtgesetz

Eine Erklärung des CDU-Landesvorsitzenden

Stuttgart (lsw). Der Landesversitzende

Dr. Eckert teilte auf Anfrage mit, er

Wie nach Abschluß der letzten Kabinettsuit-

und eigene Parteigruppen zu bilden.

reits anders disponiert geha

botzheun und Stein a. K. eingegliedert wer-

Schwetzinger Verkehrsverein neu gegründet Schwetzingen (Isw). Der im Jahre 1945 aufgelöste Verkehrsverein Schwetzingen ist neu gegründet worden. Der Verkehrsverein hat sich besonders zur Aufgabe gemacht, den berühmten Schwetzinger Schloßpark, das Rokokotheuter und die übrigen Schloßanlagen zu pflegen. Außerdem soll Schwetzingen als Spargelstadt herausgestellt werden. Bereits im Jahre 1883 hat dort das erste Spargelfest stattgefunden. Der erste Vorsitzende des Ver-eins, Rechtsanwalt Dr. Schöl, betonte, daß der neugegründete Verkehrsverein vornehmlich auch den Heimatgedanken in den Vordergrund stellen müsse.

Bürgermeister wird nicht zurücktreten

Kehl (lsw). Der Bürgermeister von Kehl, Dr. Marcello, wird der Aufforderung des Stadtrats, freiwillig von seinem Amt zurückzutreten, nicht nachkommen. Dr. Marcello wies vor Pressevertretern die gegen ihn er-hobenen Anschuldigungen nachdrücklich zurück. Er habe bereits die Aufsichtsbehörde um Entscheidung gebeten, ob er seine Dienst-pflicht verletzt habe. Nach Klärung dieser Frage will der Bürgermeister in einer Bürgerversammlung zu den Anschuldigungen Stellung nehmen. Dr. Marcello wandte sich insbesondere gegen den Vorwurf, bereits über den vom Bundestag bewilligten 5-Millionen-Kredit für den Wiederaufbau von Kehl verfügt zu haben. Derartige Behauptungen seien völlig aus der Luft gegriffen. Er wisse selbst, daß als erste Instanz allein der Kehler Stadtrat Vorschläge über die Verteilung der Kreditmittel zu machen habe.

Durchsuchungsaktion bei der KPD Reibungsloser Verlauf in Freiburg

Freiburg (lsw). Die vom Bundesverfassungsgericht für das gesamte Bundesgebiet angeordnete Durchsuchungsaktion in KPD-

Einigkeit in der badischen CDU nen Widerstand Kandidaten-Liste richtet sich nach dem Abstimmungsergebnis der CDU in Nordwürttemberg, Wilhelm Simp-

Freiburg (lid). Der erweiterte Landesausschuß der südbadischen CDU hat nach mehreren Sitzungen eine Entschließung ange-nommen, in der ausdrücklich festgestellt wird, fendörfer, erklärte zur Entschließung der DVP Württemberg-Badens über die Außen-politik der Bundesregierung die Landesvor-sitzenden der CDU von Württemberg und Baden hätten schon am 23. Januar 1952 in alle Mitglieder der CDU würden einmütig und

einer Konferenz mit dem Bundeskanzler ihre starken Bedenken gegen die angekündigte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zum Ausdruck gebracht, und sich entschieden dafür eingesetzt, daß der Aufbau einer deut-schen Truppe auf jeden Fall zunächst auf der

Grundlage der Freiwilligkeit erfolgen müsse Zielsetzung für Südweststaat-Arbeit Landesparteitag der nordbadischen CDU

Heidelberg (lsw). Der diesjährige Landesparteitag der nordbadischen CDU wird am Samstag in Heidelberg mit einer Landesausschußsitzung eröffnet. Wie das Kreisbüro der CDU in Heidelberg weiter mitteilte, steht der diesjährige Landesparteitag, zu dem 145 Delegierte der Partei und 150 Gäste erwartet werden, unter dem Leitmotiv der kulturpolitischen Forderungen, die die CDU an den neuen südwestdeutschen Bundesstaat stellen wird. Die Forderungen sollen auf dem Landesparteitag von dem zuständigen Ausschuß formuliert werden. Das Hauptreferat wird der Pforzheimer Stadtrat Professor Burghardt über das Thema "Unsere kulturpolitischen Forderungen an den neuen Staat" halten. Am sonning vormittag sprechen der Landesvor-sitzende der nordbadischen CDU, Dr. Burg. über "Die CDU in dem neuen südwestdeutschen Bundesstaat" und Landtagsabgeordneter Dr. Neinhaus über "Der soziale Staat und unsere Weltanschauung".



David Erlenbach (unser Bild)

ist der älteste noch tätige Lotse am Rhein. Er fährt seit 61 Jahren wenigstens einmal am Tage die rund 30 km lange Strecke Kaub-Bingen und zurück als Lotse. Er hat die gefürchtete Mittelrheinstrecke mit den Engpassen Lorelei und Binger Loch rund 40 000 Mal befahren. In Kilometer umgerechnet dürfte er etwa 15 Mal den Aquator umschifft haben

Büros verlief in Freiburg reibungslos. In den Räumen der Landesleitung der Korn-munistischen Partei wurde bei einer Hausdurchsuchung umfangreiches Material sichergestellt. An der Aktion, die um 15.30 Uhr abgeschlossen war, waren Beamte der Kriminalpolizei und ein Kommando der Freiburger Schutzpolizei beteiligt. Die Funktionäre der Kommunistischen Landesleitung protestierten gegen diese Maßnahme, leisteten jedoch kei-

Persönliches Material des kommunistischen Landtagsabgeordneten Büche, das sich im Büro der Landesgeschäftsführung befand, wurde auf Anordnung des Innenministeriums im Einverständnis mit dem Besitzer, der sich auf seine Immunität berufen hatte, versiegelt und ebenfalls sichergestellt. Das beschlagnahmte Material wird zunächst im Innenministerium gesichtet und dann nach Bonn weitergeleitet werden. An anderen Orten Südbadens wurden keine Durchsuchungen bei kommunistischen Parteistellen vorgenommen.

Ein neues Kali-Lager entdeckt

Buggingen (lds). Das Kaliwerk Buggingen erkundet seit einiger Zeit weitere Kalivorrate in seinem Konzessionsgebiet. das gegenwärtig im Abbau befindliche Kalilager nach allen Seiten hin durch geologische Störungen begrenzt ist und einmal erschöpft sein wird. Vor einigen Monaten wurde nordwestlich des Kalibergwerks eine Bohrung über einer durch Echolotungen festgestellten Gesteinsscholle angesetzt. Sie erreichte dieser Tagg bei 1400 Meter Tiefe das Hauptkalilager mit einer Mächtigkeit von 4,50 Meter. 20 Meter darüber liegt wie im Elsaß ein sogenanntes oberes Lager von 60 cm Mächtigkeit. Möglicherweise wird demnächst noch eine weitere Erkundungsbohrung südlich der letzten Bohrung angesetzt.

Säckingen. Im Kreis Säckingen ist wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, Mit Rücksicht auf die Nähe der Schwelzer Grenze haben die Behörden wieder die erst voe kurzem aufgehobenen Schutzmaßn ang (Ide)

Lörgach, Das Schöffengericht in Lörrach verurteilte einen 24 Jahre alten Mann wegen Vergewaltigung seiner 64jährigen Zimmervermieterin zu einer Zuchthausstrafe von eineinhalb Jahren.



Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wieshaden

(20. Fortsetzung) Willi sah sie an wie einen Stern, der un-

erreichbar ist. Die Schimpansin erhob sich, sie rutschte bis ans Gitter, streckte den muskelstarken Arm durch die Stäbe und schnalzte mit den Lippen. Die blenden Locken Jettas fielen in die Stirn, als sie sich zu der Schimpansin beugte. "Gute Lene", lockte sie, "hast du Hunger? Willst du was fressen?"

Ein grelles Signal tönte auf. Jetta schlug en Mantel um sich. "Das sind die Cowboys Nun aber dalli, sonst gibt's was hintendrauf." Sie hatte sich schon umgedreht und wehte

wie eine Flocke den Gang binunter. Sei vorsichtig! Hals- und Beinbruch!" rief ihr Willi nach, aber sie hörte es nicht mehr. Sie war schon draußen.

Die Schimpansin war munterer geworden. Sie zeigte die großen Eckzühne, als wolle sie lachen. Ihre Hände umgriffen die Gitterstäbe und fuhren daran auf und ab.

"Warte, Lene, ich hole dir was Gutes!" Der Zwerg brachte sein Gesicht ganz nahe an das ihre. "Willst mich trösten, Lene? Ich kenne dich doch. Willst mir zeigen: ich bin gar nicht so krank, sei man nicht traurig." Lene wiegte den Kopf und schnalzte.

Vielleicht wird sie doch wieder, durchschoß Willi. Vielleicht ist sie gar nicht so krank. Ich bin ein Schwarzseher, das ist es. Sorgsam stellte er die Heizsonne noch näber an Kliffig und lief hinaus. Ich muß den Arzt fruwas man Lene geben kann. Etwas Stärkendes. Aber auf dem Wege zum Arztwagen riß ihn ein flotter Marsch förmlich herum. Das waren die Klänge, zu denen der dicke Schimmel "Allons-Allons" in die Manege

Ich muß auf Jetta aufpassen, dachte Willi nur noch und hoppelte in einem kurzen Galopp in das Chapiteau hinein. Als er den Eingang C erreicht hatte, mußte er die Hand aufs Herz pressen, so sehr pochte es gegen seine Rippen. Er konnte kaum mehr Luft schopfen. Ausruhend lehnte er sich gegen eine Strebe und wartete, bis das rasende Klopfen des Herzens nachließ. Dann ging er langsam ins

Im Rundgang war es hell und still. Aus der Manege drangen manchmal die Schreie von Franzi: "Olé!"

Willi wandte den Kopf. Dort drüben an der Ecke des Einganges zur Manege hatte gestern noch Lene gestanden und gewartet, bis er sie zum Auftritt holte. Und zo gut hatte sie gearbeitet. Und heute lag sie nun in ihrem Kang, und das Fieber fraß an ihr. Mit winrigen Schritten ging der Zwerg voran. Plötzlich schrak er zusammen.

Auf den Holzbohlen des Rundganges klappten schnelle Tritte. Wer ging denn jetzt durch den Rundgang – gerade wo sich die Nummer der Schwestern Junghoff dem Trick

Willi spähte um die Ecke. Ein junger, ele-gant angezogener Mann kam eilig in Hut und Mantel auf ihn zu. Der Zwerg erkannte ihn sofort. Es war der Herr, der so oft zusammen mit dem schönen Mädchen mit dem kastaenbraunen Haar in der Loge sechs saß. Der Bekannte von Orlando.

Eben wollte Willi sich umdrehen, um sich, in den Falten des Vorhanges verborgen, Jettas Salto anzuseben, als der Mann steben-blieb. "Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, ob Herr Orlando noch in seinem Wagen ist?" fragte er.

"Ich glaube kaum", erwiderte der Zwerg höflich "Herr Orlando hat heute die nächste Nummer, meine fällt aus. Sicher ist er schon

Thomas Holten dankte und ging langsam Der Zwerg sah ihm nach. Und plötzlich weiteten sich seine Augen. Gestern um diese Zeit ist der Mord gescheben . . . Gestern . . . Hinter mir, acht bis zehn Meter vielleicht . . . Er wurde ganz biaß und schütteite verwirrt den Kopf. Fast hötte er den Augenblick ver-paßt, da Jetta wie ein Federball durch die Luft flog, so erregt waren seine Gedanken.

Im Stallgang bot sich das allabendliche Bild. Wie immer standen die Elefanten Birma und Burms auf ihren Plätzen. Wie immer striegelte der Pfleger noch einmal die Pferde Fustanella und Odin, und die Käfige mit den Tigern wurden herangeschoben.

Nur der Kutscher Cestnick fehlte, und Herr Orlando hatte statt seines schweren Reitstockes eine dünne Peitsche in der Hand.

Wer die Zirkusleute gut kannte, hätte be-merken können, daß die Mienen erregter, die Bewegungen unsteter und die Gemüter bedrückter waren.

In einer Ecke stand der Kriminalrat Riedler Er beobachtete; wie jetzt Orlando aufsaß und Fustanella den Kopf freigab. Empörte Blicke streiften Riedler. Was wollte die Polizei hier? War es nicht genug, daß der Kutscher Cestnick verhaftet war? Verdüchtigte man hier noch

Der Tierblindiger Kantler bemerkte noch mehr. Am Zeltsusgang hatten sich unauffällig zwei Männer eingefunden. Sie trugen Ulster und schwarze, steife Hüte, Man brauchte nicht viel Menschenkenntnis zu besitzen, um zu erkennen, daß es Kriminalbeamte waren.

Sie warteten auf jemand, durchfuhr es den Aus der Manege drang der kecke Reiter-

marsch, der die ersten Sprünge Orlandos begleitete. Jetzt ritt er auf Fustanella berein, sprang ab und war schoo wieder auf Odin im Sattel. Donnernd Jagte er fort, Nun bemerkten außer Kantler schon mehrere Artisten die bei-den Kriminalbeamten am Zeltausgang, denn Riedler hatte einmal flüchtig hinübergewinkt, und die beiden Männer waren näher gekommen. Wie unabsichtlich stellten sie sich dicht neben Fustanella auf, der eben der Stallbursche den Sattei abnahm.

Ein Schauer überlief den Dompteur Kantler, dessen Nerven sonst sus Stahl waren. Lag es nicht wie ein drückender Alp über dem ganzen Riesenchapiteau? War es nicht, als sähe einer

den anderen mit fragenden Blicken an? Wer war es? Du? - oder du vielleicht? Einer von uns soll es gewesen sein. Sie suchen ihn!

Kantler lief bis in den Manegeneingang vor, wo die Uniformierten standen, und auch in ihren Mienen meinte er jene Angst zu lesen, die ihm selbst die Kehle zusammenpreßte. Einer von uns soll es getan haben! Einer vom Zirkus Straßbeck!

Er hastete wieder zurück und pralite fast mit dem jungen Mann zusammen, der so oft in den Stallgang gekommen war, um mit Herrn Orlando zu plaudern. War nicht auch dieser junge Mann blaß und erregt. Er entschuldigte sich kaum. Seine Blicke irrten nur suchend umhen Ein heller jubilierender Tusch von draußen. Odin hatte die Todeshürde genommen. Wenige Sekunden später ritt Orlando berein. Odin schäumte im Gebiß. Orlando warf die Zügel dem Burschen zu und schwang sich aus dem Sattel.

Thomas Holten machte einen zögernden Schritt vorwärts. "Jetzt muß ich mit ihm reden" ermutigte er sich selbst. "Jetzt — in wenigen Minuten muß alles zwischen uns klar werden. Jetzt gibt es kein Ausweichen mehr." Aber ehe er Orlando erreicht hatte, war der Kriminalrat Riedler auf Orlando zugegangen. Und alle, die sich im Stallgang aufhielten, hörten die bestimmte, wenn auch unterdrückte Stimme Riedlers: "Folgen Sie mir ohne Auf-sehen, Herr Breest!"

Links und rechts von Peter standen die beiden Kriminalbeamten. Eine lähmende Erstarrung legte sich über alle.

Aufrecht und ohne daß eine Miene in dem hageren Gesicht zuckte, stand Orlando vor Riedler. Die Artisten wagten kaum, den Blick zu ihm zu erheben. Orlando nickte nur einmal kurz. "Kann ich

mich in meinem Wagen umziehen?" "Bitte", erwiderte Riedler, "meine beiden Leute begleiten Sie."

Und dann ging er, gefolgt von den beiden Beamten, aus dem Stallgang, Endlose Sekunden stand Thomas Holten da und rührte sich

(Fortsetzung folgt)

Unser Rundfunk

Sonntag, 3. Februar 1952

7.00	And. d.	Evang. Gemeinsch.	15.00	BundtUn	terhalty
8.45	Evang.	Morgenfeler	16-00	"So viel t	Schwun
		m sim Konntagmorgen		Majordiens	-

- 10.30 Melodien am Sonntagmorgen
 11.00 Prof. Dr. Wenke: "Anlage u.

 Umwelt in der Entwicklung
 des Jungen Menschen"
 11.20 Joh. Seb. Bach: Kantate
 11.30 Ochester Dumont
 11.30 "Der bechwehliebt. Gemeinderst wolle genehmigen ..."
 22.23 Bendezvous intern. Tanzocch.

Montag. 4. Februar 1952

- 7.00 Kath. Andacht
 2.15 Melodien am Morgen
 3.15 Klaviermusik russ. Kompon.
 (Rachmaninoff, Giarunoff, 20.65 Wer lacht daf' 21.00 Schulf.; Die Schwarze Kunst 15.00 Schulf.; Volksach. Eberbach
 16.00 Nachmittagskonzer (Großes Bundfunkorchester (Großes Bundfunkorchester u. Stuttgarter Philharmoniker)

 23.20 Yrjö Klipinen

Dienstag, 5. Februar 1952

- 8.15 Melodien am Morgen (Stuttgarter Philharmoniker)

 9.15 Unterhaltungsmusik
 11.15 Kleines Konzert
 11.15 Kleines Konzert
 11.20 Musik am Militag (Städt. Orchund Chor d. Städt. Bühnen
 11.20 Schulfurk: Louis Braille
 11.20 Schulfurk: Louis Braille
 12.20 Tanzmusik
 12.30 Schulfunk: Louis Braille
 12.31 Das Südfunk-Tanzorchester

ingsorch.

Sonntag, 3. Februar 1952

9.10 Froher Sonntagmorgen (NW) 18.43 Tantiee (NW) 11.39 Schönen Sonntag militag (HR) 18.00 Beethoven: Symphonie (NW) 12.00 Ein biöchen Rhythmus (HR) 18.45 Das Lied (Beethoven: (NW) 14.30 Was ihr wellt (NW) 20.00 Unterhaltungskonzert, dazwischen "Olympia ruft!" (NW) 18.38 Lieblingsmelodien (HR) (HR) 28.05 Zu Ihrer Unterhaltung (HR) 18.00 Einer wird glücklich (NW) 23.00 Melodie z. Militernacht (HR)

Montag, 4. Februar 1952

12.00 Orchester Hagestedt (NW)
13.00 Das Stündchen n. Tisch (HR)
13.00 Das Stündchen n. Tisch (HR)
13.00 Musik am Mittag (NW)
16.00 Operakonzert (HR)
16.40 Melodische Rhythmen (NW)
17.00 Oberhestisches Spinnstubenleben (Herbild) (HR)
17.45 Gaten Abend (NW)
19.30 Symphoniekonzert 23.30 Maria u. Alexander (NW)
19.30 Symphoniekonzert 23.30 Adrian u. Alexander (NW)

Dienstag, 5. Februar 1952

SUDDEUTSCHER RUNDFUNK

Radio Stuttgart 528 m - 575 kHz

- Sodwestdeutsche Heimatpoet: 8-40, 17-40 (W)
 Andacht: 7-90, 8-45 (So)
 Landtunk: 8-90 (So), 8-05 (W), 11-45 (D), M), Do, So)
 Frauentunk: 8-90 (W), 14-90 (Do), 16-58 (Di), 18-35 (Fr)
 Suchmeldungen: 9-45 (W)
 Rutturumschau: 11-40 (Mo, Fr)
 Echo aus Baden: 13-90 (W)

Mittwoch, 6, Februar 1952

- 7.00 Kath. Andacht
 8.15 Melodien am Morgen
 9.15 Unterhaltungsmusik
 10.15 Schulfunk: Louis Braille
 12.00 Musik am Mittag
 14.15 Unterhaltungsmusik
 13.00 Schulf: Kinder in Lappland
 15.30 Ernst Sinton am Klavier
 16.00 "Musik der Welt", z. 80. Geburtst. d. Dicht. A. Mombert
- Fr. Sa) Sendeschluß: 0.05 (Mo, Dt. Mt. Fr), 1 00 (So, Do, Sa)

VON ANDEREN SENDERN Bayerischer Rundfunk (BR) = 312,00 m. KW = 48,70 m Hessischer Rundfunk (HR) = 208,47 m, KW = 49,00 m

- - 17.15 Hausmusik
 18.00 Sürftank-Tanzorchester
 20.35 Streichorchester Deuber
 20.30 Erasmus in stillen Winkel".
 Hörspiel
 21.30 Alte italienische Meister
 22.20 Südl. Tanzweisen
 22.40 Grenzen der Demokratie
 23.10 "Kommen Sie gut n. Hause"
 23.45 Das Nachtfeuilleton

Donnerstag, 7. Februar 1952

- 7.00 Kath Andacht
 17.10 Karbruh. Unterhaltungsorch
 18.15 Melodien am Morgen
 18.00 Klänge aus London
 18.15 Unterhaltungsmusik
 18.10 Klänge aus London
 18.00 Klänge aus London
 1

- Freitag, 8. Februar 1952 7.00 Andacht (Baptisten)
 8.15 Meiodien am Morgen
 8.15 Klaviermusik (Grieg, Beller)
 10.15 Schulfunk: Engl., Franz.
 10.15 Schulfunk: Engl., Franz.
 10.10 Musik am Mittag (Großes
 Rundfunkorchester)
 10.00 Schulft: Der Kongrell tanzt
 10.00 Schulft: Der Kongrell tanzt
 10.00 Froh und hetter
 10.00 Spanische Skizzen
 10.00 Spanische Skizzen

Samstag, 9. Februar 1952

8.15 Melodien am Morgen (Badisches Konzertorchester) 9.15 Unterhaltungsmusik 18.15 Schulfunk: Volksschule Gagneteid-Künzelsau 11.15 Kleines Konzert 12.05 Musik am Mittag 12.15 Wunschkonzert aus USA 18.00 "Jeder küüt auf seine Art", musikalische Variationen 17.00 Südfunk-Tanzorchester 18.00 Bekannte Solisten 18.05 Stuttgarter Volksmusik 20.05 Die Weit ist voller Wunder (Unterhalisame Wissenschaft) 21.00 "Aber heut" sind wir fideli" 22.15 Wunschkonzert aus USA 22.45 Kurt Engel (Xylopbon) 23.00 Melodie zur Mitternacht Donnerstag, 7. Februar 1952

12.08 Musik z. Mittagspause (NW) 20.00 Frobiann am Rhein (13.00 Das Stündchen n. Tiach (HR) 20.03 Die Schlagerskala (13.30 Hans Bund spielt (NW) 20.30 "Kaspische Mäuse" (15.55 Tahrmusik (NW) 20.30 "Kaspische Mäuse" (H8:spiel) (H8:s

	Freita	z. 8. F	ebrus	ar 1952	
	Orchester Hagestedt Musikalisches Dessert	(NW)		Ich brauch dringend 1000 Mark	CHERO
50	Nachmittagskonzert	(NW)		Brahms: Symphonie Nr. 4 e-moli	CHRO
77	Kammermusik und Lie- der der Spätromantik	(HIR)		Musik an 2 Klavieren	(NW)
45	Robert Schumann Flotte Weisen	(HB)	22.35	Die blaue Stunde Jazz-Jamboree	(NW)
30	"Der Barbier von Bag- dad", komische Oper			Tango-Impressionen Samoanische Liebes-	(NEW)
	von Cornellus	(NW)		lyrik	(HR)

W)	Nordwestd Rundfunk (NW)	- 309.00 m. KW - 41,15 m	17.00 Alte Faschingsbräuche (NR) 21.25 Musik aus USA 17.45 Guten Abend (NW) 22.29 Gassenkinder der Lite-	(HIR)
R) B)	Gleichbieldende Sendangen Bayerischer Rundfunk	Nachrichten: 6.30 (W), 7.00 (So). 8.60 (W), 12.45, 17.45 (W), 19.55.	19.00 Musikalische Erholung (HR) 22.58 Kleines Nachtprogramm	OHID
W)	Nachrichten: 6.00 (W), 6.45 (S), 7.00 (W), 8.00 (W), 9.00 (So), 13.00.	22.00. 0.00 Haus, Hof und Garten: 12.30 NWDR	Freitag, 8, Februar 1952 12-09 Orchester Hagestedt (NW) 20.05 Ich brauch dringend	1
R)	19.45 22.15, 0.40 Sport: 13.15 (Sa), 18.00 (So), 18.15 (MI), 19.35 (So) 19.55, 22.25 (So)	Nachrichten: 5.00 (W), 6.00 (W), 7.00, 8.00 (W), 8.55 (W) 9.00 (So),	15.50 Nachmittagskonzert (NW) 21-15 Brahms: Symphonie 16.60 Kammermusik und Lie- Nr. 4 e-moli	(HIR)
W)	Zeitfunk: 18.00 (W) Volksmusik u. Landfunk: 11 15 (W)	13.00. 17.00 (W), 19.00, 21.43, 0.00	16.15 Robert Schumann (NW) 22.20 Die blaue Stunde 16.45 Flotte Weisen (HR) 22.35 Jazz-Jamboree	(NW) (HB) (NW)
H) H) W)	Hessischer Rundfunk Sport: 6.45 (Sa), 13.00 (Mi), 13.40 (Sa), 17.00 (So), 19.35 (So), 22.10	bis F77 Sport: 17.15 (So), 19.15 (So), 21.55 (So), 22.00 (Sa)	dad", komische Oper 23.15 Samoanische Liebes-	(HIR)
	Mittwoch, 6.	Februar 1952	Samstag, 9. Februar 1932	
的別的	13.15 Melodien von Meisel (EDS) 13.30 Mittagskonzert (NW) 14.45 Ländier von Schubert (RR)	19.00 Musikalische Erholung (HR) 20.65 Symphoniekonzert (Mussorgsky, Debussy,	13.00 Eins ina andere (HR) 18.00 Musikalische Erholung 13.30 Willi Mattes dirigiert (NW) 28.05 Willy Berking spielt	(NW) (HR)
II) III)	15.56 Lieder u. Klaviermusik (NW) 16.03 Aus dem Roman "Die nackte Wahrheit, von	Lalo, Franck) (HR) 21.00 Das Streichquariett (Haydn) (NW)		(HR) NW)
113	Erika Mitterer (HR) 16.15 Unterhaltungskonsert (HR) 16.30 Filmmusik aus aller	22.20 Die Kurbel (Neues vom Film) (HR) 23.60 Das kleine Ensemble (HR)	ru Gast (HR) 22.40 Melodie und Rhythmus 17.30 Das singende Jahr (NW) 0.10 Presse- und Funkball	(HIR)
H3	Walte (2000)	no as writte thereing spielt (1978)	18.00 Guten Abend (NW) 1933	CNTWS

Sonntag, 3. Februar 1952

- 8.36 Evang. Morgenfeier
 9.15 Kathol. Morgenfeier
 10.30 Prof. Th. Eschenburg: "Aus
 3 Zeitaltern der deutschen Geschichte"
 11.00 Musik z. Sonntag-Vormitlag
 12.15 Großes Unterhaltungs-Orch
 13.30 Weskannte aus dem Schwarz-wald: Uhrenbauer
 17.00 Konzert des Südwestfunk-Orchesters (Händel, Mozart, Haydn)
 12.15 Großes Unterhaltungs-Orch
 13.30 Weskannte aus dem Schwarz-wald: Uhrenbauer
 17.00 Konzert des Südwestfunk-Orchesters (Händel, Mozart, Haydn)
 12.15 Großes Unterhaltungs-Orch
 13.30 Weskannte aus dem Schwarz-wald: Uhrenbauer
 17.00 Wonzert des Südwestfunk-Orchesters (Händel, Mozart, Haydn)
 12.30 Weskannte aus dem Schwarz-wald: Uhrenbauer
 17.00 Wonzert des Südwestfunk-Orchesters (Händel, Mozart, Haydn)
 12.31 Großes Unterhaltungs-Orch
 13.32 Prohilicher Ausklangt

Montag, 4. Februar 1952

- 8.50 Evangelische Andacht 7.20 Musik am Morgen 8.40 Musikalisches Intermezzo
- 7.59 Musik am Morgen
 8-40 Musikalisches Intermezzo
 (Schumann)
 12.15 Mittags-Konzert
 13.30 Musik zuen Tüsch
 14.30 Schulfunk: Das Schluchseewerk
 15.15 Mostags Eingt die Woche an
 16.15 "Rheinisches" v. W. Schäfer

 Musik
 18.00 Tübingen: Mikrofon etwas
 verrückt! (Bummel durch die
 schwäbsche Fasinacht)
 18.38 Musik zum Felerabend
 20.49 Musik für dicht
 22.20 Klaviermusik
 22.30 Die Buddenbrooks", damals
 und heute gelesen

- Dienstag, 5, Februar 1952
- 50 Katholische Andacht 30 Musik am Morgen 49 Musikalisches Intermezzo 00 Schulfunk: Das Schuthsee
- werk 12.15 Mittags-Konzert 13.30 Musik nach Tisch 15.00 Schulfunk: Sprichworte und
- Redensarten 15.15 Musik der Landschaft

- 16.00 Konzert des SWF-Orchesters (Beethoven, Mussorgsky) 17.00 Musik zur Unterhaltung 17.40 Freiburg: Weber 20.00 Unterhaltungsmusik neu
- aufgenommen 20.30 Hörspiel: "Der Proced um des Esels Schatten" 21.30 Kleines Zerlachenspiel 22.30 Nachtstudio

SUDWESTFUNK

Baden-Baden und Freiburg = 363 m Rheinsender 295 m - Reutlingen 195 m

16.45 Sollsten-Konzert - Virtuose Musik

12.00 Musik z. Mittagspause (NW) 17.45 Guten Abend (NW) 13.15 Melodien von Meise (NW) 20.05 Symphoniekonzert (NW) 13.20 Kölner Rundfunk-Orch (NW) 19.30 Die Schlagerparade (NW) 14.45 Ländier von Schubert (NW) 20.05 Symphoniekonzert (NW) 15.50 Hans Bund spielt (NW) 20.05 Ski und Rodel gut (HR) 15.50 Lleder u. Klaviermusik (NW) 16.05 Tanzerische Musik (HR) 21.00 Der Filmaptegel (NW) 16.00 Aus dem Roman "Die nackte Wahrheitt, von Erika Mütterer (NW) 17.05 Verlorene Schne (über 19.00 Wederenideckung des 19.00 Musikalische Erholung (HR) (18.00 Musikalische Erholung (HR) 19.00 Musikalische Erho

Eigenprogramme der Studios: 8.10 11.20 (W), 12.00 (Soi. 17.40 (W), 19.00 (So)

Sendebeginn: 6.00 (W), 7.90 (S0)
Nachr.: 6.00 (W), 7.90, 8.00, 9.30
(W), 12.45, 17.38 (W), 22.00, 0.90
Sport: 6.00 (Mol. 17.50 (W)) 18.20
(Mol. 18.30 (So), 19.30 (Mil), 22.15
(Sa), 22.20 (So)
Andschi: 6.50 (W), 8.30, 9.15 (So)
Gymnastik: 7.10 (W)
Frauenfunk: 7.20 (Di, Do, Sa), 9.00
(Mol. Fr), 19.15 (So), 19.48 (So)

- Mittwoch, 6. Februar 1952
- 6.50 Evangelische Andacht 7.30 Musik am Morgen 8.40 Musikalisches Intermetzo (Mowart) 11.30 Presburg: Kleines Konzert 12.15 Mittags-Konzert 13.30 Musik nach Tisch 14.30 Schulfunk: Johannes Kepler 18.15 Nachmittags-Konzert des Pfalz-Orchesters
- - 16.30 Sang und Klang im Volkston
 17.40 Wellumspannende Kurzwelle
 17.20 Bels Bartok
 17.40 Tübingen: Aus allen
 Kalendern: Rheinland-Pfalz:
 Das schöne Volkslied
 20.00 Melodienreigen (Grodes Unterhaltungs-Konzert)
 21.40 Lleder aus deutschen Gauen
 22.00 Tanhmusik z. Tagesausklang

Donnerstag, 7. Februar 1952

- 6.50 Katholische Andscht
 T.30 Musik am Morgen
 8.40 Musikalisches Intermetzo
 9.60 Schulfunk: Johannes Kepler
 11.35 Tübingen: Schwäbisch
 gschwätzt und gsongat
 20.00 _Auf der Schilbitt'n
 12.15 Großes Unterhaltungs-Orch.
 13.30 Musik nach Tisch
 15.15 Nachwuchs stellt sich vor
 16.00 Tübingen: Rottwell (Städte23.15 Musik zur Nacht

- 6.50 Evangelische Andacht, 7.30 Musik am Morgen 8.40 Musikalisches Intermezzo
- (Scriabin)
 12.15 Militags-Konzert (E. Fischer)
 13.39 Musik nach Tisch: "Wien,
 Wien, nur du allein..."
 14.30 Schulfank: Musik am liofe
 der Königin Elisabeth
 15.15 Musik am Nachmittag
- 16.00 Sollsten-Konzert
 18.45 Musik zur Unterhaltung
 19.30 Chorgesang
 20.00 Filmschau des SWF: Tonfilmschau des SWF: Tonfil
- Samstag, 9. Februar 1952 6.55 Katholische Andacht
 7.30 Musik am Morgen
 8.40 Musikalisches Intermezzo
 (Schubert)
 9.00 Schulfank: Musik am Hofe
 der Königin Elisabeth
 13.38 Musik nach Tiech
 15.40 Open:-Konzert des SWFOrchesters (Mozart)
 16.08 Sieben Tassen-Kaffee* ge21.30 SWF bittet zum Tanz

Aus den Nachbarländern

Von Soldaten niedergeschlagen Taxi-Fahrer bei Heutingshelm überfallen Heutingsheim (ZSH), Donnerstag abend gegen 20.30 Uhr wurde in Heutingsheim, Kreis Ludwigsburg, der Fahrer einer ET-Taxe mit dem amtlichen Kennzeichen AB 46 4836 Marke Ford-Taunus von drei uni-formierten amerikanischen Soldaten überfallen. Der Wagen fuhr von Ludwigsburg nach Geisingen. Am Ortseingang von Heutingsheim wurde der Fahrer von den drei Soldaten zum Anhalten aufgefordert. Einer der Sol-daten schlug dem Fahrer eine Flasche auf den Hinterkopf. Die Soldaten setzten sodann die Fahrt mit der ET-Taxe fort. Eine genaue Personenbeschreibung der Soldaten liegt noch nicht vor. Die Bevölkerung wird um Mitfahn-

dung gebeten

Freudenstadt wehrt sich energisch Landrat gegen Missbrauch der Polizei

Freudenstadt (lsw). Der französische Kreisdelegierte in Freudenstadt, M. Magniez, teilte dem Landrat Hesselbarth mit, daß die Unterminierungsarbeiten an wichtigen Verkehrsstraßen im Kreis Freudenstadt, die zunächst zurückgestellt worden waren, nun sofort aufgenommen werden. Die Landespolizei sei von der zuständigen französischen Dienststelle in Tübingen angewiesen worden, die für die Bauarbeiten notwendigen verkehrs-polizeilichen Maßnahmen zu treffen. Landrat Hesselbarth erklärte hierzu, diese

Mitteilung stehe im Gegensatz zu den von

französischer Seite zugesagten Aufschlebun-

gen der Arbeiten bis zur Besserung der ge-genwärtigen durch Schneefälle erschwerten Straßenverhältnisse. Im übrigen, so erklärte Landrat Hesselbarth weiter, könne eine Anweisung an die Landespolizei zur Durchfüh-rung verkehrsnolizeilicher Maßnahmen nur "ver das Landratsamt des zuständigen Kreises gegeben werden. Landrat Hesselburth erklärte, er lehne die Anordnung derartiger

Maßnahmen auch weiterhin ab. BASF wurde neu gegründet

Gründung soll Ausgliederung vorbereiten Ludwigshafen (lrp). Die Badische Ani-lin- und Soda-Fabrik AG in Ludwigshafen am Rhein wurde mit einem vorläufigen ndkapital von 100 000 DM neugegründet. Als Gründer traten der Präsident der Kre-ditanstalt für Wiederaufbau, Hermann J. Abs (Frankfurt), das Vorstandsmitglied der Süddeutschen Revisions- und Treuhand AG .Kapdeutschen Revisions- und Treuhand AG, Kap-pes (Mannheim), das Vorstandsmitglied der Schwäbischen Treuhand AG, Dr. Merkle (Stuttgart), Prof. Dr. Mittasch (Heidelberg) und Leopold Freiherr von Schrenck-Notzing (Stuttgart) auf Die Gründung soll zunächst, wie die Werksleitung bekanntgab, nur die Ausgliederung der BASF aus dem Vermögen der JG Farbenindustrie-Aktiengsseilsehaft in der "IG Farbenindustrie-Aktiengeseilschaft in Auflösung" vorbereiten. Rechtlich sei das Werk damit noch nicht selbständig.

Das Unternehmen hatte in der Nachkriegs-zeit ungewöhnliche Schwierigkeiten zu über-

winden, teilte die Werksleitung mit. Die Flie-gerschäden beliefen sich auf fast 400 Millionen

RM, die Explosion vom Juli 1948 verursachte

Sachschilden, deren Beseitigung einen Auf-wand von etwa 80 Millionen DM erfordern

werden. Die demontierten oder durch Demon-

tage entwertelen Aniagen stellten einen Wert von ca. 40 Millionen DM dar. Die Belegschaft hat Ende 1951 mit rund 26 000 Personen ungefähr wieder den Vor-kriegsstand erreicht. Die Gesamtumsätze betrugen 1946 rund 129 Millionen RM. 1947 rund 192 Millionen RM, 1948 rund 259 Millionen RM/DM. Infolge der Explosion von 1948 und der wirtschaftlichen Depression in der ersten Halfte 1949 ergab sich für das ganze Jahr 1949 nur eine geringe Umsatzerhöhung auf etwa 262 Millionen DM. Das Jahr 1950 brachte eine kräftige Aufwärtsentwicklung des Umsatzes auf rund 482 Millionen DM und im Jahre 1951 wurde noch eine weitere Stei-gerung auf rund 680 Millionen DM erreicht.

Beweis der Freundschaft

Stetter nahm 43 000 DM ECA-Hilfe entgegen Stuttgart (ZSH). Der umerikanische Hohe Kommissar John McCloy hat dem württemberg-badischen Arbeitsminister Stetter als Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaft und Arbeitsbeziehungen einen Scheck in Hohe von 43 000 DM überreichen lassen. Ein weiterer Scheck über die gleiche Summe wurde in Aussicht gestellt. In einer Feierstunde dankte der Arbeitsminister Stet-ter und Kultminister Schenkel den Ameri-kanern für diesen Beweis echter Freund-

Wirtschaft in Kürze

Die Internationale Robstoffkonferens (IMC) Washington hat Robschwefel-Zuteilungen für die beiden ersten Quartale dieses Jahres gekürzt. Nach dem neuen Verteilungsschlüssel sind für die Bundesrepublik 38 500 long tons Robschwe-fel vorgesehen.



Die Dortmunder Westfalenhalle wird am 2. Februar 1952 von Bundespräsident Heuss eröffnet. Mit 117 m Lange, 97 m Breite und einer Höhe von 28 m bei einem maximalen Fassungsvermögen von 30 000 Zuschauern übertrifft die Halle selbst den "Madison Square Garden" in New York

Lest die Ettlinger Zeitung